

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. — Beleglohn 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75, halbjährlich 3.25, jährlich 6.00.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. — für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pf. — für auswärts 40 Pf. — Beleglohn
gebührt pro Tausend 25 Pf. 1.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:
Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Der Kurhändler“, — Wöchentlich, Der Landwirth, —
Der Humorist und die Kunstblätter „Der Künstler“, —
Der Humorist und die Kunstblätter „Der Künstler“, —

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 87.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Mittwoch, den 15. April 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVIII. Jahrgang

England's weltpolitische Sorgen.

Präsident Roosevelt befindet sich auf einer zweimonatigen Reise durch die westlichen Territorien, um seine Wiedertwahl vorzubereiten. Im Osten und Süden ist die bezügliche Stellungnahme der Wähler bereits eine feste, aber im Westen läßt sich noch etwas machen, sind noch viele Stimmen zu gewinnen; und was er zu diesem Zweck dort spricht und verspricht, das erfahren ja auch die übrigen Wähler durch die Zeitungen. Durch seine auf dieser Reise gehaltenen Reden giebt er immer und immer wieder die Versicherung, daß die strenge Einhaltung der Monroe-Doktrin in Zukunft unerlässlich sei, und wie weit er in dieser Beziehung zu gehen gedenkt, deutete er in einem kürzlich erschienenen Buche „Americanism“ an, wo er sagt, daß, wenn England bei seinen Gelüsten auf einen Theil des venezolanischen Gebietes Gewalt anzuwenden versuchen sollte, zweifellos ein Krieg mit den Vereinigten Staaten erfolgen würde, durch den es seine kanadische Kolonie verlieren dürfte. Der nordamerikanischen Union gelüstet es schon seit Längem nach Kanada, dem werthvollsten Theile der britischen Besitzungen auf dem westlichen Kontinent und die Kanadier, meist französischer Herkunft, würden lieber heute als morgen Bürger der Republik werden. Präsident Roosevelt fordert im Zusammenhang mit dieser, im Wesentlichen gegen England gerichteten Expansionspolitik, Vermehrung des Heeres und vor Allem wesentliche Verstärkung der Flotte. Daneben verspricht er auch, an der bestehenden Schutzpolitik, welcher die amerikanische Industrie ihre hohe Entwicklung und ihre Ueberlegenheit auf dem Weltmarkt verdanke, nicht zu rütteln. Also Weltpolitik und Flottenvermehrung auch dort, wie in Europa, wo Frankreich, Rußland, Deutschland und Italien rastlos an der Vermehrung ihrer maritimen Streitkräfte arbeiten, um im erhöhten Maße Weltpolitik treiben zu können, und wo in Folge dessen auch England sich bemüht, gesehen hat, seine großartige Kriegsflotte noch riesiger zu gestalten. Die frühere Ueberlegenheit zur See wird England freilich niemals wieder gewinnen. Vor 100 Jahren war die britische Flotte stärker, als alle anderen Flotten zusammen genommen. Das heutige Ziel liegt innerhalb bescheidenere Grenzen: man will sie nur so stark machen, wie die drei bedeutendsten fremden Flotten zusammen genommen sind. Immerhin eine gewaltige finanzielle Aufgabe selbst für das reiche England, namentlich sobald nach dem südafrikanischen Abbruch. — Die nahezu plötzliche Erstehung der deutschen See-Großmacht hat England noch mit einer ganz besonderen Sorge erfüllt und daselbst zur Anlegung eines neuen großen Kriegshafens veranlaßt und zwar in dem nahe Edinburgh gelegenen Golf of Forth. Derselbe liegt zwar etwas weit im Norden, aber doch der deutschen Küste nahe genug, um die dortige Flotte mit den in den südlichen Kriegshäfen befindlichen rechtzeitig gegen die deutsche vereinigen zu können. Die nördliche Lage des neuen Kriegshafens, der in gerader Linie westlich von der Nordspitze Dänemarks liegt, bietet England außerdem den großen Vortheil, daß es die dortige Flotte sehr schnell und ungehindert in die Ostsee dirigieren kann, etwa zum Zwecke der Blockade deutscher und russischer Häfen. England ist

um so mehr gezwungen, seine Nordseeflotte recht stark zu machen, als es den stärksten und besten Theil seiner jetzigen Kriegsmarine, zur Sicherung des Seewegs nach Ostindien, dauernd im Mittelmeer nöthig hat und deshalb im Norden nicht mit verwenden kann. Rußland hat sich auch an der Ostküste Sibiriens einen Kriegshafen angelegt, welcher das englische Interesse in Ostasien um so mehr gefährdet, als durch den Bau der sibirischen Bahn auch eine unangreifbare Landverbindung mit diesem Hafen und dieser Flotte geschaffen worden ist und als Rußland auf chinesischen Gebiete immer weiter südwärts vordringt und sogar Mien macht, seine Hand auf Korea zu legen. Zum Glück für England liegt darin auch eine Gefahr für Japan, in Folge dessen es dem Londoner Kabinett ein Leichtes war, mit diesem militärisch und maritim hoch entwickelten Inselstaate ein Schutz- und Trugbündniß zur Wahrung gemeinsamer Interessen, namentlich Rußland gegenüber, abzuschließen. Dadurch wird das an weltpolitischen Aufgaben überlastete Albion in Ostasien ganz erheblich entlastet. Rußland bedrängt das britische Interesse jedoch nicht nur in Ostasien, sondern auch im westlichen Centralasien, in Südwestasien und im hinteren Mittelmeere. Bezüglich des russischen Vordringens in Centralasien beruhigte sich England bisher damit, daß zwischen dem russischen Machtbereich und Indien große, nur schwer zu überschreitende Gebirge liegen. Rußland, dieses Hinderniß ebenfalls anerkannt habend, dringt aber jetzt auch von Westen her, d. h. von Persien aus, gegen Indien vor, wo es einen offenen Weg dahin findet. Persien geräth von Jahr zu Jahr in größere Abhängigkeit vom Jarenteich. Erst ganz neuerdings hat England diese Gefahr erkannt und daher seine Maßnahmen zur Verstärkung der indischen Truppen und der Befestigungen an der Westgrenze. Die englische Herrschaft in Indien wird aber auch von Osten her bedroht, indem Frankreich von seiner tonkinesischen Kolonie aus westwärts immer weiter vorgreift, zunächst nach Sinterindien. Hat es erst dort sein Protektorat gesichert, dann kann eines Tages der Fall eintreten, daß russische Truppen von Südwesten, französische von Nordosten her in das britische Indien eindringen versuchen. Noch mehr! Rußland baut sich einen Riesenkanal von Niga bis Cherson, um seine Ostseeflotte nach dem Schwarzen Meere dirigieren und seine ganze Seemacht eines Tages, mit der französischen im Bunde, zur Vertreibung der englischen aus dem hinteren Mittelmeer und zur Occupirung des Suezkanals verwenden zu können.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 14. April.

Die verwittwete Königin Marie von Hannover vollendet am 14. April ihr 85. Lebensjahr. Sie ist die Tochter des Herzogs Joseph von Sachsen-Altenburg und der Herzogin Amalie, geborenen Prinzessin von Württemberg. Geboren am 14. April 1818, verheiratete sie sich am 18. Februar 1843, fast 25 Jahre alt, mit dem etwas jüngeren Kronprinzen Georg von Hannover, dem Sohne der jüngsten Schwester der Königin Luise. Der Trauung wohnten König Friedrich Wilhelm IV., die Königin Elisabeth und die Prin-

zen Wilhelm und Carl von Preußen bei. Die Königin lebt meist in Gmunden und wurde vor etwa 8 Jahren von einer bösartigen Augenkrankheit befallen, welche beinahe eine völlige Erblindung herbeigeführt hätte.



Gmunden, 13. April. Infolge der Erkrankung des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland, dessen Befinden übrigens zufriedenstellend ist, ordnete die Königin Maria von Hannover an, daß ihr morgen stattfindender 85. Geburtstag in aller Stille gefeiert wird. Die Er-Königin lehnte auch die beabsichtigte Guldigung der Waisen-Betreuen in Hannover ab.

Der verstorbene Abgeordnete August Munkel war ein hervorragendes Mitglied der freisinnigen Volkspartei, die seinen Tod tief beklagt. Er entschlief am Karfreitag



Mittag in seiner Wohnung in der Potsdamer Straße zu Berlin und erlag einem Lungen- und Herzleiden, welches ihm seit

Das neue Palais für den Erbgroßherzog von Baden.



Der Erbgroßherzog von Baden, welcher im vorigen Herbst das Kommando des 8. Armee-Korps niedergelegt hat, um sich mehr den Interessen seiner engeren Heimath widmen zu können, wird dieser Tage das ihm laut badiischem Wpa-

gegesetz vom Staat neu erbaute Palais beziehen, einen stattlichen, geschmackvollen Barockbau, erbaut nach den Plänen des jüngst zum Ehren doktor von Charlottenburg ernannten Geheimen Oberbauraths Durm, dessen Einrichtung man mehr vollendet ist, nachdem der 1897 beendete Bau sechs Jahre Zeit in Anspruch genommen hatte. Das Gebäude besteht aus zwei Stockwerken, deren unteres sechs Meter hoch ist und die Repräsentationsräume enthält, während im etwas niedrigeren Oberstockwerk die Wohn-, Arbeits- und Schlafzimmer des erbgroßherzoglichen Paares gelegen sind, zu denen eine in Stud hervorstechend schön verzierte Galatreppe führt, außerdem sind zwei Dienertreppen und Aufzüge vorhanden. Die Ausstattung der Innenräume ist einfach vornehm gehalten. Der Bau enthält ein gewölbtes geräumiges Souterrain mit Vorrathskammer, Spül- und Anrichterräumen, die abseits gelegene Küche ist durch einen Tunnel, der äußerlich als schöne Terrasse erscheint, damit verbunden, sie enthält die maschinellen Einrichtungen für die elektrische Beleuchtung und die Niederdruck-Dampfheizung, mit der die Gänge, Treppen und Repräsentationsräume erwärmt werden. Die Wohnräume sind auf Wunsch mit Holzöfen versehen. Zur Anlage gehört noch ein Haus für die Dienerschaft und ein Marstallgebäude für 24 Pferde, eingerichtet wie die Musterställe des Herzogs von Cumberland in Gmunden. Das mit einem Kostenaufwand von ca. 1 600 000 Mark erbaute Palais liegt in dem alten Park des 1817 von Weinbrenner erbauten Schloßchens, dem einstigen Wohnsitz der Großherzogin-Mutter,

längerer Zeit zusetzte. Das Leiden verschärfte sich im vorigen Jahre derart, daß es ihn auf ein langes und schweres Krankenlager warf, dessen Folge er nicht mehr zu überwinden vermochte, obgleich er in den letzten Tagen trotz seiner Hinfälligkeit noch seinen Berufspflichten oblag. So war derselbe am letzten Montag noch im Kammergericht thätig und besuchte nachmittags einen Angeklagten, den er verteidigen sollte, im Untersuchungsgefängnis zu Moabit. Munkel war seit November 1881 Mitglied des Reichstages, 1881-1893 für den 3. Berliner Wahlkreis, seitdem für Grünberg-Freystadt. Seit Dezember 1882 vertrat er den 4. Berliner Wahlkreis im Preussischen Abgeordnetenhaus. Seit 1864 amtierte Munkel als Rechtsanwalt und Notar in Berlin. Er war ein vorzüglicher Redner und ist als Verteidiger im Arnimprozeß in der ganzen Welt bekannt geworden. Im Reichstag und Landtag war er der Führer der Partei in allen juristischen Fragen, namentlich im Strafrecht und Straßprozeß. Seine Reden wurden in beiden Häusern mit der größten Aufmerksamkeit aufgenommen und verfolgt.

Zur Romreise des Kaisers

wird dem „B. Z.“ telegraphiert, daß die bereits fallen gelassene Idee des Besuchs von Monte Cassino ausgenommen sei. Höchst wahrscheinlich werde der König den Kaiser begleiten. Der Besuch Neapels sei definitiv aufgegeben.

Von den Streiks.

Man meldet uns aus Straßburg, 13. April: Die Zahl der streikenden Bau- und Erdarbeiter beträgt nunmehr 1300. Eine Einigung kam vorläufig mit den Unternehmern nicht zu Stande, da diese zwar eine fünfprozentige Lohn-Erhöhung, aber nicht den geforderten Minimallohn bewilligen wollten. Die Stimmung der Streikenden ist zuversichtlich. — Der Centrums-Berein beschloß, bei den kommenden Reichstagswahlen nicht mit den Liberalen zu gehen, sondern einen eigenen Kandidaten aufzustellen.

Die Doharbeiter in Marseille erklärten sich mit der Vereinheitlichung der Sommer- und Winterlöhne bei der Einführung des neunstündigen Arbeitstages einverstanden. Die Arbeiter des Streikes wurden eingeleitet.

Sozialisten-Congress in Bordeaux.

Am 1. Feiertag Abend hielt in Bordeaux Jaures vor mehr als 4000 Zuhörern eine Rede zur Begrüßung der Mitglieder des Sozialisten-Congresses. Jaures kam dabei auf die Dreyfus-Angelegenheit zu sprechen und erklärte, es handle sich nicht um die Verteidigung eines einzelnen Mannes, sondern um die Verteidigung der Menschlichkeit, wozu dieser Mann nur Anlaß gegeben. Der Redner erklärte ferner, der Kampf gegen die Congreganisten müsse bis ans Ende durchgeführt werden. Wir wollen beweisen, sagt er, daß wir nicht nur fähig sind, Justiz und Freiheit zu träumen, sondern daß auch ihnen auch Ersprißliches hervorgeht. Nach dem Meeting, auf welchem auch mehrere andere sozialistischen Redner das Wort ergriffen hatten, fanden Kundgebungen für und gegen Jaures statt.

Am Sonntag wurde die erste Sitzung des nationalen Sozialisten-Congresses abgehalten. Unter den 214 Delegierten sah man u. A. Millerand, Jaures, Gerault-Richard. Zum Präsidenten des Congresses wurde Cipriani gewählt. Auf Antrag Jaures wurde die Abhaltung einer Sympathiedeputation an die deutsche Sozialdemokratie beschlossen. In diesem Telegramm wurde die Hoffnung auf einen Sieg derselben bei den nächsten Reichstagswahlen ausgesprochen. Die Frage der Ausstoßung Millerands aus der Partei, über welche der Congress zu beraten hat, wurde eifrig diskutiert. Angeblich wird von zwanzig Delegierten die Ausstoßung Millerands verlangt.

Die französische Regierung und die Orden.

Die Pariser Gerichtsbehörden haben eine eingehende Untersuchung über die Assumptionisten eingeleitet, die zu dem Ergebnis geführt hat, daß dieser Orden weiter besteht. Die Mönche haben sich in verschiedenen getrennt gelegenen Häusern wohnlich eingerichtet, von wo aus sie fortführen, die verschiedenen Institute zu leiten. Der Untersuchungsrichter André, der die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß die Assumptionisten das Ordensgesetz überschritten, beauftragte verschiedene Polizeikommissare, in den betreffenden Lokalen Hausdurchsuchungen vorzunehmen. Hierbei sind nun wichtige Dokumente beschlagnahmt worden, aus denen ersichtlich ist, daß die Auflösung nur eine scheinbare gewesen war. Beim Vater Vaillat hat man auch den Beweis gefunden, daß das Blatt „Croi“ nicht aufgehört hat, den Assumptionisten zu gehören, ebenso die Provinzialblätter desselben Namens. Wie verlautet, werden von den Behörden strenge Maßregeln gegen den Orden getroffen.

Dem „Figaro“ zufolge beabsichtigen die meisten Congregationen, gegen die Regierungs-Maßregeln Widerstand zu leisten, wobei sie von dem Bischof unterstützt werden. Eine große Anzahl von Congregationen hat sich nach den Vereinigten Staaten, ein Theil nach Galizien begeben.

Der Generalstreik in Holland.

Man meldet uns aus Amsterdam, 13. April: Die gestern Abend eröffnete neue Versammlung der Arbeiterführer war heute früh noch nicht beendet. Es verlautet, daß sie wesentlich ruhiger als jene in der vorhergehenden Nacht verlaufen sei. Unverbürgt wird berichtet, die Arbeiterführer haben sich dahin geeinigt, dem Vorgehen des Schlichtungsausschusses ihre Billigung auszusprechen, dem Comité Entlastung zu erteilen, sowie von der Aufstellung eines neuen Schlichtungs-Ausschusses abzusehen.

Eine weitere Depeche besagt:

Ueber das Ergebnis der in vergangener Nacht stattgehabten Sitzung des Schlichtungs-Ausschusses erfährt das Reuter-Bureau, daß das Comité aufgelöst, aber ein neues Comité nicht eingesetzt wurde. Jedoch werde auch fernerhin ein gewisses Band zwischen den Vereinigungen bestehen bleiben, welche unter dem aufgelösten Schlichtungsausschusse zusammengekommen waren.

Die Unruhen in Spanien.

In Madrid wurde am Sonntag eine Versammlung von den Republikanern abgehalten, die von etwa 15000 Personen

besucht war. Es wurde mitgeteilt, daß auch in den Provinzen in zahlreichen Orten Zusammenkünfte unter Betheiligung von mehr als 3000 Personen stattgefunden hätten. Sehr erregte Reden wurden gehalten, die von Schreien auf die Republik begleitet waren. In der Versammlung in Barcelona hatten sich 20000 Personen eingefunden. Es wurde beschlossen, alle Republikaner zu einer Partei unter der alleinigen Führung Salmerons zu vereinigen.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:

* Madrid, 14. April. Hier und in allen großen Provinzstädten fanden Sonntag zahlreiche republikanische Meetings statt, in welchen die monarchistische Verwaltung aufs heftigste angegriffen und schließlich beschlossen wurde, eine einheitliche republikanische Partei zu bilden, deren einziger und unbefristeter Führer Salmeron sei.

Die Lage in Marokko.

Dem „B. Z.“ wird aus Melilla telegraphiert: Die Vertheidiger der Festung fragten in der vorletzten Nacht einen verzeihlichen Ausfall, wurden aber zurückgeschlagen. Darauf sprengten die Belagerer einen großen Eithurm in die Luft, wobei 50 Vertheidiger umkamen. Der Rest floh, viele wurden getötet. Ein Theil erreichte Melilla, wo er im Siegenhospiz aufgenommen wurde. Unter ihnen befand sich auch der Pascha. Die Nachricht macht großen Eindruck, da die Einnahme der Festung die Herrschaft des Präidenten im ganzen Norden beseitigt.

Ausland.

* Paris, 13. April. Infolge der Beschimpfungen, die der sozialistische Abgeordnete Walter in der Kammer gegen die Offiziere vorgebracht hat, haben zahlreiche Offiziere beschlossen, den Abgeordneten zu fordern. In verschiedenen Garnisonsstädten wurde durch das Loos bestimmt, wer von den Offizieren das Duell anzufechten hat.

— Athen, 13. April. Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich nahmen Morgens an der Ostermesse in der königlichen Kapelle theil. Abends fand im Schloß Saladin statt, welchem der Premierminister, der Minister des Auswärtigen und die Mitglieder der deutschen Botschaft bewohnten. Der König überreichte dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich das Großkreuz des Erlöherordens. Bei dem Diner brachte der König in deutscher Sprache einen Trinkspruch auf die Prinzen aus, indem er seiner großen Freude über den Besuch des deutschen Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich Ausdruck verlieh, die er von ganzem Herzen willkommen heiße. Nach dem Diner unterhielt sich der Kronprinz mit dem Minister des Auswärtigen und sprach hierbei seine lebhafteste Befriedigung über den bereiteten herzlichen Empfang aus.

— Athen, 14. April. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich reisten gestern Abend ab, um das alte Delphi und Olympia zu besuchen.

— Gibraltar, 13. April. König Eduard von England ist heute Mittag nach Malta abgereist.

— Rostow am Don, 11. April. Heute brachen in dem hiesigen Gefängnis Unruhen aus. Eine Abtheilung Gefangener steckte die Holzpritschen in Brand. Die Insassen anderer Abtheilungen schlugen die Thüren ein und wollten die vergitterten Fenster aufbrechen. Erst nach Hinzuziehung von Kosaken konnte die Ruhe wieder hergestellt werden.

* Petersburg, 13. April. Der Adjutant des Fürsten von Bulgarien, Rittmeister Gantschow, ist hier eingetroffen. Der „Nowosti“ zufolge überbringt Gantschow ein Schreiben des Fürsten an den Kaiser, welches unter Bezugnahme auf die Schiffskafeien die Kaiserin und Dankbarkeit des bulgarischen Volkes zum Ausdruck bringt.

Aus aller Welt.

Durch eine blutige That ist in Essen der Friede des Osterfestes gestört worden. Die „Köln. Zig.“ berichtet darüber: Am Samstag Abend gegen 11 Uhr begegnete sich in der Nähe des Landgerichtsgebäudes der auf Osterurlaub hier weilende Soldat der Artillerie Hartmann, der Sohn eines Hotelbesizers, und der Bäckermeister S. See Hüfener, der Sohn eines Fabrikdirektors. Sie kannten sich persönlich, da sie zu gleicher Zeit das Gymnasium besucht hatten. Hartmann soll Hüfener nicht vorchristlich begrüßt haben. Hüfener stellte, so weit der Vorgang bis jetzt ermittelt ist, den Hartmann zur Rede und erklärte ihn für verhasst. Hartmann ging anfangs zur Rede und erklärte der nicht mehr weit entfernten Wohnung seiner Eltern zu. Hüfener ließ ihm nach, zog sein Seitengewehr und verletzte den Hartmann tödtlich. Der Schwerverletzte wurde in die nächst gelegene Wohnung eines Restaurateurs gebracht, in dessen Armen er bald verschied. Der Vorfall hat unter der hiesigen Bevölkerung große Erregung verursacht.

Leichenfund. Man meldet uns aus Wien, 13. April: Der seit dem 28. März vermehrte Leutnant der Leibgarde-Escadron Paul Freiherr von Bourgoing wurde bei Klein-Einsiedel aus Leiche aus der Donau gezogen.

Ein neues leuchtbares Luftschiff. Man meldet uns aus Paris, den 13. April: Der Luftschiffer Lebaudy unternahm am Samstag Abend zwei neue Versuche mit seinem leuchtbaren Luftschiff. Er legte eine Gesamtstrecke von 19 Kilometern in einer Höhe von 200 Meter zurück. Beim zweiten Versuch fohr das Luftschiff auf den Ausgangspunkt zurück. Die Versuche sind glänzend und ohne Störung verlaufen. Lebaudy beabsichtigt demnächst eine neue Fahrt zu unternehmen und dabei Paris von einer zur anderen Seite zu durchqueren.

Schiffswasser. Man meldet uns aus Budapest, 13. April. Der in Folge anhaltenden Regens angeschwollene Ternoawall überflutete einen großen Theil der Stadt Glasthurn im Komitat Zala. Die Fluthämme wurden von Militär verstärkt. An der hiesigen Grenze wurde ein Eisenbahndamm fortgeschwemmt. Der Bahnverkehr ist unterbrochen.

Infolge des herrschenden Sturmes stürzte auf dem Turnplatz zu Marzelle ein Gerüst zusammen, wobei 9 Turner mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten.

Das Flaggschiff des Admirals Montojo „Reina Christina“ welches in der Seeschlacht bei Manila am 1. Mai 1898 gesunken ist, ist wie uns aus Manila telegraphisch gemeldet wird, jetzt gehoben worden. In dem Schiffe wurden etwa 80 Skelette von Mannschaften des Schiffes gefunden. Ein Offizier, welcher den Regen in der Scheibe an der Seite trug, war von 16 Kugeln getroffen. Die Amerikaner beabsichtigen, die Ueberreste der Gesunkenen nach amerikanischem Brauche in das Meer zu versenken. Die Spanier wünschen dieselben in der Heimath zu bestatten.

Einsturz einer Galerie. Auf der Messe in Vincennes stürzte in einer Schauhause eine Galerie ein, wobei 7 Personen verletzt wurden.

Feuersbrunst. Man meldet uns aus Cabiz, 13. ds.: In dem Lagerhof der „Compania Transatlantica“, in dem 45,000 Maß Petroleum aufgestapelt waren, brach heute eine Feuersbrunst aus. Bisher ist niemand verunglückt. Da sich nur 30 Meter entfernt ein Pulvermagazin befindet, sind alle Maßnahmen zum Schutze desselben getroffen und Gräben angelegt worden, um das brennende Petroleum fortzuleiten.

Explosion einer Pulverfabrik. Die Pulverfabrik des Arsenals in Kanton (China) ist in die Luft gesunken. Es sollen über 100 Menschen umgekommen sein.

Aus der Umgegend.

* Biebrich, 14. April. Das kalte Wetter während der beiden Feiertage übte auch hier einen unheilvollen Einfluß auf den Fremdenverkehr aus. Wenn auch unser im jungfräulichen Grün prangender Schloßpark am 1. Feiertag von auswärtigen, namentlich Mainz und Wiesbadener Gästen besucht war, so stand dieser Besuch in gar keinem Verhältniß zu demjenigen an früheren Osterfeiertagen. Der Aufenthalt am Rhein sowie den beiden Restaurationsgärten wurde durch den herrschenden scharfen Westwind illusorisch gemacht, was den betreffenden Hoteliers einen beträchtlichen Schaden erbrachte. Auch die Frequenz der an der Wiesbadener Allee belegenen Restaurationen ließ sehr zu wünschen übrig, da das veränderliche Winterwetter nur Wenige zum Ausgehen angetrieben hatte. Zur Folge hatte dies kalte Wetter, daß der 2. Feiertag und namentlich die Nacht ruhig verlief, so daß unsere Polizei keine Gelegenheit hatte, irgendwie interveniren zu müssen.

* Biebrich, 14. April. Dem Bürgermeister Wolff wurde gestern der Rote Adlerorden 4. Klasse durch den Landrath überreicht. — Dem Polizeiwachtmeister a. D. Greelius wurde heute durch den Bürgermeister das allgemeine Ehrenzeichen angeheftet.

+ Dohheim, 14. April. In der letzten Gemeindevorstellung wurde zu dem vorgelegten Entwurf des Schulhaus-Erweiterungsbaues in der Mühlgasse (Errichtung von 6 weiteren Schulräumen) die Zustimmung erteilt. Ferner wurde der Kostenanschlag mit dem Betrag von 8700 M. zur Errichtung eines Leichenhauses auf dem neuen Friedhofe genehmigt. So viel bekannt, sollen diese Bauten im laufenden Jahre zur Ausführung kommen. — Die Hofrätin der Frau Joh. Phil. Böpel Wwe., Neugasse 4, ist durch Kauf an Herrn Fuhrmann-Dauer zum Preise von 19500 M. über.

* Sahn, 14. April. Im Hause der Wirthschaft zum Lamm ist gestern Abend die Acetylen-Anlage explodirt. Durch den Ausbruch wurde ein Fenster mit dem Rahmen zertrümmert und die Frau des Wirthes umgeschleudert, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen.

D. Mainz, 14. April. Am ersten Feiertag wurde am Vormittag in dem Hause Poststr. 5 (schon das 4. Mal seit kurzer Zeit) in dem Manjardenzimmer eines Dienstmädchens ein eingebrochen und alles durchwühlt. Von Hausbewohnern wurde der Dieb bei seinem Weggang beobachtet und verfolgt. Der Dieb schließlich in ein Haus und konnte hier von einem Schutzwachmann festgenommen werden. Er gibt an, der Schlosser Kirschner aus Biebrich zu sein; ob seine Angaben richtig sind, weiß man noch nicht.

D. Mainz, 11. April. Die 24jährige Dienstmagd Maria Auguste Dorn von Biebrich, zur Zeit in Wiesbaden Straße verhaftet, beschwindelte am 28. November einen hiesigen Kaufmann um 25 M. Die Schwester der Angeklagten war bei dem Kaufmann 6 Jahre in Dienst und hatte die Angeklagte auf deren Namen das Geld erschwindelt. Sie wurde schon einmal hieher transportirt, war aber im Justizgebäude entflohen und hatte darauf in Wiesbaden einen Diebstahl verübt. Die Dorn war früher in Paris und bei dem Brillanten-Diebstahl in Velfort theilhaftig. Das Haupt der Bande, der verhaftete Cementarbeiter, ist ihr Bräutigam. Die Angeklagte hat sich bei einer Anzahl von auswärtigen Gerichten noch zu verantworten. Wegen ihres Betruges erhielt sie heute vom Schöffengericht 4 Wochen Gefängnis.

h Wiesbaden, 10. April. Heute Nachmittag fand in der hiesigen evangelischen Kirche ein geistliches Concert statt, veranstaltet von dem unter Leitung des Herrn Lehrers Winger stehenden evangelischen Kirchenchor, unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Johanna Gasser aus Wiesbaden und des Violinvirtuosen und 1. Concertmeisters der Kapelle des Zoologischen Gartens in Frankfurt a. M. Herrn Alex. Gasse. Der Kirchenchor trug vor: „Sei stille dem Herrn!“ aus „Elias“ von Mendelssohn, Frauenchor „Herr unser Gott“ von Hind und die Cantate „Der Jüngling zu Rain“ von Sauer. Gesungen wurde von dem Chor mit prägnanten Einfällen und reinen Stimmen, jedoch man eine gründliche Einstudierung erkennen konnte. Fräulein Gasser sang „Almacht“ von Schubert, Arie aus „L. u. W.“, „Ich ignen!“ von Mendelssohn und „Bonis angelicus“ von Franz. Fräulein Gasser, die wir schon in früheren Concerten hier zu hören Gelegenheit hatten, verfügt bei deutlicher Aussprache über eine sehr klangvolle, gut gebildete, besonders in den tiefen Lagen wohlklingende Altstimme, die sich seit ihrem letzten Auftreten hier noch wesentlich verbessert hat. Herr Alex. Gasse, ein Wiesbadener Kind, entzückte die Zuhörer durch das „Adagio aus dem XI. Violinconcert“ von Spohr, die „Mazurka aus dem Violinconcert“ von Wieniawski und das „Abendlied“ von Dessau. Bei seinem brillanten Spiel beherrschte besonders angenehm der zarte und reine Ton, sowie der ruhige und sichere Vortrag. Der Orgelbegleitung der sämtlichen Nummern hatte Herr Lehrer Lange übernommen und entledigte sich dieser Aufgabe in sehr dezentem Maße. Derselbe trug auch noch 2 Solostücke vor, wobei er neben technischer Fertigkeit auch gute Auffassung bekundete. — Am 2. Feiertag fanden in der hiesigen evangelischen Kirche 19 Kinder (12 Knaben und 7 Mädchen) Konfirmation; die Predigt und Prüfung derselben fand am vergangenen Palmsonntag statt.

• Aus dem Rheingau, 13. April. Die neuen Weine wurden in den letzten Wochen zum zweitenmale abgestochen. Allenfalls ist man freudig überrascht, wie schön sich dieselben seit dem ersten Abstich entwickelt haben. Die Säure ist noch wesentlich zurückgegangen, dafür treten die schönen charakteristischen Eigenschaften der Rheingauer Weine um so kräftiger hervor. Die Weine sind, dem „Hgh. Wd.“ zufolge, durchweg sehr schön hell, von kräftiger, stahliger Art, und dürften sich die meisten Sachen zu recht schönen Tischweinen aufbauen. Jedenfalls schäpft man denselben jetzt besser als im Herbst während der Lese.

• Soffenheim, 12. April. Das 3½-jährige Kind eines Arbeiters von hier trank, während der Vater in höchst zur Arbeit und die Mutter bei einer erkrankten Verwandten in Sindlingen war, in der Küche aus einem Gläschen, worin sich Essig-Gesetz befand. Hierdurch wurde der Magen des kleinen Jungen derart angegriffen, daß er nach 9 Stunden verstarb.

• Frankfurt, 13. April. Bei einem Wirbelsturm, der heute Nachmittag herrschte, wurde am Zeltzirkus Maximilian, der seit Samstag Abend Vorstellungen gibt, ein Teil der Bedachung abgerissen. Ein Holzpfeil stürzte in den Orchesterraum und traf zwei Musiker am Kopf, die von der Rettungsmaße in bewußtlosem Zustand nach dem städtischen Krankenhaus verbracht wurden. Die Verletzungen sollen laut „Frkf. Ztg.“ nicht bedenklicher Natur sein. Die Vorstellung im Zirkus konnte nicht stattfinden.

• St. Frankfurt, 13. April. Unsere diesjährigen ersten Rennen finden Sonntag, 19. und Sonntag, 26. ds. statt. Dieselben finden neben den Ehrenpreisen mit 27000 an Geldpreisen ausgestattet.

• Oberlahnstein, 13. April. Die am 2. April d. J. erfolgte Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Neusch auf eine weitere 12jährige Dienstperiode hat unterm 8. ds. die Bestätigung des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden erhalten. Wir können nicht umhin, bei dieser Gelegenheit der Wirksamkeit des Herrn Bürgermeisters Neusch während seiner nunmehr 20jährigen Dienstzeit als Bürgermeister unserer Gemeinde zu gedenken. Herr Bürgermeister Neusch hat seinen Dienst vor 30 Jahren unter sehr schwierigen Verhältnissen angetreten. Er ist rastlos und mit großem Eifer für die Fortentwicklung Oberlahnsteins eingetreten. Wenn es galt, die städtischen Interessen zu fördern, dieselben nach jeder Richtung hin zu vertreten, so war er stets der Erste auf dem Plan. Lediglich seiner Wirksamkeit ist es zu verdanken, daß die hiesigen Gemeindeverhältnisse wohl geordnet sind und daß Oberlahnstein nach Außen geachtet dasteht. Es ist dies auch bereits Seitens der ganzen Bürgererschaft und weit über die Grenzen Oberlahnsteins hinaus anerkannt worden, als der Herr Bürgermeister im Jahre 1898 sein silbernes Dienstjubiläum feierte.

• Ems, 14. April. Die Leiche des in Ems in Stellung gewesenen Dienstmädchens Buchholz aus Braunfels, welches seit einigen Wochen vermißt wurde, ist unterhalb Mißelen aus der Lehm gezogen worden. Die Beerdigung derselben fand unter großer Beteiligung auf dem Friedhofe in Niebern statt.



• Wiesbaden den 14. April 1903.

Nach den Feiertagen.

„Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen“, der Dichter mag recht gehabt haben, ganz besonders aber wenn wir diesen Feiertagen keine Träne nach. Gewiß, vergessen werden wir so bald nicht, daß wir das Frühlingsfest in Haus und Hof und Feld und Wald gefeiert. Mancher hat auch einen Denktettel sich durch strahlenden Lichtsinn und blindes Vertrauen erworben, der nicht gerade dazu beiträgt, mit besonderer Liebe dieser heurigen Ostern zu gedenken.

„Dah!“ „Abblühen!“ „Dah!, haaga!“ ich glaube gar, ich habe mir einen Schnupfen geholt, spricht Herr Meyer beim Erwachen. Ja, das wird ihm bald zur Gewissheit! Dabei brummt er im Haus herum: „Aber auch so ein Blödsinn! Bei solcher Kälte eine Tour auf die Platte! Mir klappern heute noch die Zähne vor lauter Kälte und Frost. Selbst der Glühwein da oben wollte nicht heiß werden, so daß von Lusthauen keine Rede war! Den hätte ich daheim besser und gemütlicher haben können! Ein warmes Zimmer dazu! So ratiociniert er scheinbar vor sich hin, obwohl der Duftmischer sehr gut weiß, daß der ganze Rebeschwall nur seiner Frau gilt, die an dem verfluchten Auszug Schuld war. Schon wochenlang schwärmte sie davon. Zum Glück wurde extra ein fuhrerloser Touristenroß gemacht, der auf diesen Tagen die Weihe erhalten sollte. Anfangs war man noch ganz festlich gestimmt, denn in der schüppigen Elektrischen lies einem der kalte Wind nicht so um Ohren und Nase, aber hinter dem Waldhause!“ „Qui wie pfiff der Wind so kalt!“ Wie erstarre Maikäfer haben die Touristen da oben in der Gartenhölle. Und nun brummt auch schon der Alte dazu! Rein, wie schreißt und da — kommen Tränen. Der Alte aber — brummt weiter. Er hatte es gar nicht nötig, denn heute konnte er schon mal eine Schnauze räkeln, — wie der Berliner sagt — er würde auf wenig Widerstand stoßen. Mit unterdrücktem Husteln bereitet sich die bessere Geshäfte, — hier scheinbar Geshäftsdrille — einen schwärztreibenden Niedersee, mit welchem sie sich hübschweigend ins Boudoir zurückzieht, denn ach — sie fühlt sich erstickt. Stechen im Rücken, dazu der Dufteiz. Wenn es nur nicht schlimmer wird, denkt sie. Der Alte — brummt weiter!!!

Da stehen sie nun, die beiden Leuten, am Bette ihres Lieb- lings und beobachten das Fieber, wie es fällt und steigt. Sie sind so ängstlich! Am ersten Feiertag war Viechen noch so munter, so ausgelassen. Wie schmiedte ihm der Feiertagskuchen und erst die Osterfeier. Im Sandumbreden war ein halbes Dutzend verschunden und im Laufe des Nachmittags kamen noch etliche dazu. Die fürsorgende Mutter warnte zwar, aber der Vater meinte: — dabei an seinen unermesslichen Magen denkend, der schließlich Wadensteine verdammt würde. — „Wenn es der kleinen nur schmeckt! Laß sie nur gehen!“ Und Viechen ach Oster bis zur Abfuhr. Oder nein, daran haperte es gerade! Die Eier waren als Osterfeier auch so hart gelassen, und nun soll selbst Rabarberläsches nichts. Am zweiten Feiertag war Viechen schon merklich stiller und gegen Abend stellte sich blasses Fieber ein. Vorhin war dann der Arzt da, der mit

kundigem Blick sofort die Ursache errieth! Schlimm sei es ja gerade nicht, meinte er! Nur das Fieber reduziere und ein bißchen Geduld, in einigen Tagen wird es wieder gehen; dann aber äußerste Diät! Der Vater wünscht seinen strahlenden Lichtsinn mit allen Ostern auf den Bloßberg. Das sollen nun Feiertage sein!

„Wo nur Minna heute bleibt?“ fragt die Gnädige und bräut auf den Kopf der Elektrischen, daß ein wahres Sturm- läuten ertönt. Nochmals 10 Minuten, dann erscheint Minna! Aber wie, na das reizt ja schon mehr zum Lachen, wenn es nicht gar so traurig wäre. Den Kopf in ein dickes Tuch eingewickelt, die rechte Wange in Watte verpackt! „Aber Minna, was ist denn los?“ „Gnädige, ich habe furchtbares Zahnweh“, klagt Minna. „Ach Sie Ärmste! Lassen Sie mal sehen!“ Da pocht Minna aus und wickelt auf. Schrecklich, die Wange rot- glänzend wie Korallenstein und dick, wie — ein Camer Kugel- läse. Dabei das Gesicht so schmerzverzogen. Was hilft da alles Bedauern? Minna pocht die Sache energisch an mit heißen Cam- millenläschen, denn sie weiß genau, woher die Verheerung kommt. Es war ja grobhart gewesen, famos gewalzt mit ihrem Fische in Sonnenberg im Rastauer Hof. Da war von Kälte keine Spur. Aber das dicke Ende kam nach, hier buchstäblich gemeint. Gelacht wurde bis zum Ausbruch und dann ergriff hin- aus in die jugliche Sonnenbergstraße. Man wollte doch zu Fuß nach Wiesbaden. In der Elektrischen fikt es sich so langweilig, besonders mit dem Schap. Aber der konnte die Kälte auch nicht abhalten, diese jugliche, kalte Schneelust, die durch alle Klei- dungshüde hindurch drang. Doch — der Fische ist schon ein Zahn- weh werth. Wenn er heute Abend kommt in schwacher Uniform, dann ist aller Schmerz vergessen. Wenn er sich nur keinen Schnupfen geholt hat, denn sonst hätte sie morgen auch noch Schnupfen dazu. Darum in der warmen Küche einen Schnup- fen holen? Um, na... gnädige Frau, Sie verstehen mich!

„Los! Der Obmann pfeift! Mittelstürmer vor! Dicker, hier- her, abfangen! Hurrah, Ede raus“, so phantasiert mit fieberhei- dem Kopf Emil. Da ist eine richtige Erklärung im Anzug. Aber auch wie unvernünftig, gestern bei dieser Kälte, bei solchem Zug auf dem Exerzierplatz einen Fußball-Wettkampf auszusuchen. Ja, kaum glaublich: in Hemdsärmeln spielten die jungen Leute. Es fror einem noch mehr bei diesem Anblick.

„Nun, was will den Frä. Kennst schon so frühe?“ fragt die Putzmagierin. „Der neue Hut, wie schade, ganz zerzaust!“ Und da kommen schon wieder Tränen. Ob er noch zu machen sei. Vater und Bruder hätten es so wie so nicht dulden wollen, daß der neue Hut aufgesetzt wurde. Sie dürften auch jetzt nichts mer- ken, sonst würde die kleine Ramsell ausgelacht. Der Chiffon liegt platt auf dem Hut, das Band hat sich vom Regen gekräu- selt, der ganze Duft des Hütchens ist verloren gegangen. „Und ach, — er war doch so schön!“ Hoffentlich läßt sich der Schaden heilen, wenn auch die Spardüchse heimlicher Weise daran glau- ben muß.

So wäre wohl die Reihe noch zu vermehren. Der Gastwirt ist voller Mergel und Unmuth, weil die erwarteten Gäste aus- blieben. Wie hatte er sich gerichtet, und Alles fein herausge- putzt! Selbst die Bänke waren pfeifen grün gestrichen. Leider nur zu spät, denn soeben meldet meine Frau, das neue Kleid sei total durch Delfarbe verborben! Da hört nun doch die Gemüth- lichkeit auf. Nur gleich mir den Schaden besehen! Also auf Wiedersehen! Adio!!! Vielleicht treffen wir uns morgen auf der Schlittschuhbahn!

• Personalien. Dem Kreissekretär a. D. Konzeirath Otto Ditt mar in Wiesbaden, bisher in Ebernforde, wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

• Kontrollversammlungen des Landkreises Wiesbaden. Am Mittwoch, 15. April, Vormittags 9 Uhr haben die sämtlichen Mannschaften aus Dohheim, um 11 Uhr diejenigen aus den Orten Auringen, Bierstadt und Breckenheim, Nachmittags um 3½ Uhr die Mannschaften aus den Orten Erbenheim, Frauenstein und Georgenborn, am Donnerstag, 16. April Vorm. 9 Uhr die sämtlichen Mannschaften aus Rumbach, Sonnenberg und Wilsbach zu erscheinen.

• Es schneit weiter! Während der beiden Osterfeiertage hat sich hier, ferner auf den Taunushöhen und am Rhein munter Schneefall eingestellt. In Wiesbaden, sowie in der Main- und Taunusgegend herrschte auch heute Morgen leichtes Schneegestöber. Im Norden sind sie nicht besser dran, wie folgendes Telegramm aus der Reichshauptstadt beweist: In Berlin und Umgebung gingen gestern und in der letzten Nacht mehrfach Schneegestöber nieder. Auch aus anderen Landesgegenden werden Schneefälle gemeldet.

• Feiertagsverkehr. Trophem die beiden Osterfeiertage recht unfreudlich und kalt waren, war der Verkehr nach Aus- wärts doch recht lebhaft. Namentlich Taunusbesucher waren in Massen unterwegs, ebenso benutzten Ausflügler nach dem Rhein, Odenwald, der Bergstraße etc. die Eisenbahnzüge sehr lebhaft. Ueberhaupt herrschte überall reger Verkehr, denn wenn Ver- gnügungen geplant sind, werden sie so schnell nicht aufgegeben, selbst wenn der Himmel ein trübes Gesicht macht.

• Fremdenfrequenz. Die Zahl der bis zum 5. April hier an- gemeldeten Fremden beträgt 23,820 Personen. Der Zugang in der letzten Woche 2,163 Personen.

• Residenztheater. Morgen Mittwoch wird „Alt-Heidelberg“ zum 66. mal gegeben. Am Donnerstag ist „Der blinde Passa- gier“. Die nächste Premiere findet Sonntag Abend statt und bringt „Dora“ Sardous effektvolles französisches Gesellschafts- bild.

• Kirchliche Volkskonzerte. Vor Ostern brachte der Cäcilien- verein die Johannispassion von Joh. Seb. Bach zum Vortrage und wiederholte dieselbe als Volkskonzert am vorletzten Son- tag. Dadurch war den Freunden kirchlicher Musik hinreichend Gelegenheit gegeben, solche zu hören und fiel deshalb das ge- wohnte kirchliche Volkskonzert aus. Morgen, Mittwoch, begin- nen nun wieder die beliebten Kirchenkonzerte. Die Herren Franz Schmidt (Bariton) und Herr Richard Lottermann (Vi- olone) haben sich freundlich bereit erklärt, in demselben mitzuwir- ken. Zum Vortrage kommen von Rabele und Schubert, Violon- kompositionen von Mozart und J. S. Bach (Mit der G- Saite), Orgelsoli von Hesse und Rheinberger, vorgetragen von Herrn Wald und bei den bekannt vorzüglichen Leistungen sämt- licher Solisten steht, wie immer, ein schönes Konzert in Aus- sicht. Diese Konzerte finden jeden Mittwoch Abend 8 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt statt.

• Fikt- und Nähklub des Volksbildungsvereins. Die Schu- le bietet jungen Mädchen und Frauen Gelegenheit zur weiteren Ausbildung im Flicken und Nähen, Umändern von Kleidern, Zu- schneiden etc. unter der Anleitung einer Sanbarbeitslehrerin der Viktorischen Schule gegen ein Entgelt von 2 A für das Halbjahr, welches Bedürftigen auf Wunsch gern erlassen wird.

Im vergangenen Schuljahre wurde der Sommerkursus von 70 und der vor kurzem beendete Winterkursus von 41 Schülerinnen mit recht erfreulichen Erfolge besucht. Unter den Theilneh- merinnen befand sich auch eine Anzahl von Dienstmädchen. Donnerstag, 23. ds. beginnt ein neuer halbjähriger Kursus. Al- len Müttern, für deren Töchter eine weitere Verboollkommenng in einfachen weiblichen Handarbeiten, bei im Hand- und Ma- schinen, wünschenswerth ist, sowie allen Hausfrauen, denen das Wohl der unter ihrer Obhut stehenden Dienstmädchen am Her- zen liegt und die an zwei Wochentagen auf wenige Stunden die- selben entbehren können, sei die hier durch den Volksbildungs- verein gebotene Gelegenheit aufs Wärmste empfohlen. Näheres im Anzeigenteil der heutigen Nummer.

□ Woran man wahrhaftig wird. Neu aufgenommen wurden im Jahre 1901-02 in die Irrenanstalt auf dem Eichberg 191 Personen, darunter, nebenbei bemerkt, allein 45 aus Wiesbaden. Als Ursache der Erkrankung wurde dabei festge- stellt: In 3 Fällen Nummer und Sorge, bei 2 weiblichen Kranken unglückliche Ehe, bei 1 männlichen Tod des Vaters, bei einer weiblichen Auflösung der Verlobung, bei einer weiblichen Tod des Ehemannes, bei 4 schlechter Lebenswan- del, bei einer weiblichen Morphiumsucht, bei 15 übermäßiger Alkoholgenuß, bei 7 männlichen Quers, bei 5 weiblichen Wo- chenbett, bei 1 weiblichen Abortus, bei 1 männlichen körper- liche Mißbildung, bei 2 schwerer Fall, bei 2 schwerer Schlag resp. Querschlag auf den Kopf, bei 2 Gehirnschlagfluß, bei 5 Fallsucht, bei 1 Typhus, bei 1 Sonnenstich, bei 8 Straßast und bei 4 Greisenalter. — In den meisten Fällen war eine bestimmte Ursache der geistigen Erkrankung nicht bekannt ge- worden. — Erbliehleitsmomente, häufig in Verbindung mit anderen Momenten, ließen sich bei 64 Personen, also einem Drittel aller Eingelieferten (30 Prozent der Männer und 39,47 Prozent der Frauen) nachweisen. Insbesondere bei Mä n n e r n von Vaters Seite 8 mal, von Mutters Seite 14 mal, von Vaters und Mutters Seite zugleich 5 mal, von Geschwisters Seite 6 mal, ohne nähere Angaben 1 mal. Bei F r a u e n von Vaters Seite 13 mal, von Mutters Seite 12 mal, von beiden Seiten 1 mal, von Geschwisters Seite 3 mal, ohne nähere Angaben 1 mal. — Von den in der Weilmünste- rer Irrenanstalt neu aufgenommenen Personen waren 45 Prozent (41 Prozent Männer und 50 Prozent Frauen) erbliehleits belastet. Auffallend stark war die Belastung der an epi- leptischer und hysterischer Seelenstörung leidenden mit ca. 70 Prozent. Bei beiden Geschlechtern übertraf die Zahl der erbliehleits Momente von Vaters Seite die von Mutters Seite fast um das Doppelte (35 : 20). Die direkte Belastung von Vater und Mutter aus war bei den Männern ziemlich gleich mit der anderweitigen Belastung, während bei den Frauen die ander- weite die direkte Belastung um mehr wie das Doppelte über- traf (45 : 22). An Erbliehleitsmomenten kamen bei beiden Geschlechtern im Ganzen vor: Geisteskrankheit 51, Irren- krankheit 28, auffallender Charakter 13, Trunksucht 20, Selbstmord 9 mal. Der Zusammenhang von Alkohol-Miß- brauch mit Geisteskrankheit tritt deutlich zu Tage. Unehe- lich geboren waren 13 Personen. Als Ursache der Geistes- krankheit wurde sonst angegeben 31 mal Alkohol, 7 mal Sy- philis, 2 mal Gefängnishaft, 1 mal Mißbildungen, 6 mal Entwidlung, 7 mal Kopfverletzung, 4 mal anderweitige Kör- perverletzung oder Operation, 2 mal Schreden, 3 mal un- glückliche Liebe (2 mal bei Männern, 1 mal bei Frauen), 1 mal Ueberanstrengung, 4 mal Vermögensverlust, 5 mal (Frauen) unglückliche Familienverhältnisse, 1 mal Schwangerschaft, 3 mal Wochenbett, 1 mal uneheliche Ent- bindung, 1 mal Influenza, 3 mal Apoplexie und 4 mal Grei- senalter. 46 von den Kranken waren mit dem Strafgeset- bereits in Konflikt gekommen.

• Zigeunerplage. Unser g.-Correspondent schreibt uns aus Nordenstadt, 14. April. Unsere Gegend wird die Zigeuner- plage nicht los. Hier kampierte während der Osterfeiertage eine Gesellschaft, die nicht weniger als 100—125 Köpfe zählte. Nicht nur, daß die Weiber und Kinder die Dörfer nach Beute durchstreiften, auch die sonst faulen Männer machten sich um Erhaltung der Familie verdient. Ihre Pferde ließen sie un- gerührt auf Wiesen und Felder weiden, das nötige Brennholz sagten sie von den Obstbäumen, aus Dickwurzkräutern holten sie Pferdefutter und — man sollte es nicht für möglich halten — auf dem „Schindanger“ gruben sie die zuletzt verscharrten Kadaver eines Kalbes, einer Ziege und eines Schweines aus. Die von unserem Bürgermeister zur Hilfe gerufenen Gendar- men von Ballau, Bierstadt und Hochheim fanden noch Stücke dieser Viehkadaver „im Rauch“ hängen. Einige der weiden- den Pferde waren schon Morgens früh eingezogen worden; sie wurden erst ausgeliefert, als die Gesellschaft 40 Mark als Schadenersatz hinterlegt hatte. Das Durchsuchen der 7 Wo- gen nach verdächtigen Gliedern der Bande (die sich aber bei Zeiten aus dem Staube gemacht) nahm längere Zeit in An- spruch. Zahlreiche Zuschauer aus Nordenstadt und Dellen- heim belebte das Bild des Zigeunerzirkus, das schon durch eine ausgebrochene Keilerei lebhaft genug war. Erst um 12 Uhr Mittags waren die Verhandlungen soweit beendet, daß sich die von drei Gendarmen begleitete Karawane zum „Schub“ in Bewegung setzen konnte. An der Grenze der Ge- markung Wiesbaden wurde die Gesellschaft der Wiesbadener Polizei, die telephonisch benachrichtigt war, übergeben. Ob sich die unsauberen Gäste diese Art Behandlung zur Lehre die- nen lassen oder sich doch bald wieder einfänden werden, wird die Zukunft lehren. Erfahrungsgemäß dürfte der Besuch nicht allzulange auf sich warten lassen. — Ein hier dienender Knecht, der auch Zuschauer bei der Zigeuneraffäre spielte, wurde von der Gendarmerie als ein stiefbrieflich verfallener Bolade erkannt und sofort verhaftet. Derselbe hatte im vo- rigen Herbst auf Hofgut Medtildshausen Hausfriedens- bruch verübt, sein Vergehen war aber hier unbekannt ge- blieben.

• Waldbrand. Am ersten Feiertag Nachmittag gegen 2 Uhr wurde unserer Feuerwache ein Waldbrand zwischen Hobe- Dargel und Chausseehaus gemeldet. In Folge dessen rückte ein Zug der Station nach der Brandstelle aus unter Führung eines Oberfeuerwehrmannes. Da von dem Thurmwärter auf dem Neroberg gemeldet wurde, daß der Brand ernst sei, wurde noch ein zweiter Reservezug an die Brandstätte abgeant. Beide Züge hatten 2 Stunden zu thun, um des Feuers Herr zu werden. Nur diesen war auch das Fortspersonal an der Brandstätte er- schienen. Das Feuer, welches durch eine weggeworfene bren- nender Zigarre entstanden ist, zerstörte 2 ha. Wald (Schonung).

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 87.

Mittwoch den 15. April 1903.

18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Polizei-Verordnung.

betreffend die Abänderung des § 6 der Polizei-Verordnung über das Meldewesen vom 17. Februar 1900.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1887 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Polizeibezirk Wiesbaden Folgendes bestimmt:

§ 6 der Polizei-Verordnung betreffend das Meldewesen vom 17. Februar 1900 erhält vom 1. Mai 1903 ab nachstehende abgeänderte Fassung:

Durchreisende Fremde (Bade Gäste, Reisende usw.) welche in Privathäusern für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, sind binnen 24 Stunden durch den Wohnungsgeber bei dem Bureau des zuständigen Polizeireviers an-, bezw. abzumelden. Gast- und Herbergswirthe haben täglich bis 11 Uhr vormittags alle während des vorhergegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, bezw. abgereisten Fremden bei dem Bureau des zuständigen Polizeireviers an-, bezw. abzumelden.

Die An- und Abmeldung der Fremden geschieht schriftlich durch Meldebettel von 21+16 1/2 Centimeter Größe, und zwar die Anmeldung nach dem unten näher bezeichneten Muster V von weißem und die Abmeldung nach dem unten näher bezeichneten Muster VI von blaues Papier. Die Meldungen müssen für jede einzelne Person durch besonderen in doppelter Ausfertigung einzureichende An-, bezw. Abmeldebettel bewirkt werden; ausgenommen hiervon sind Familienglieder, die der Reise nach zusammen auf einem Bettel aufgeführt werden können (jedoch nicht Bedienstete).

Auf die genaue und vollständige Ausfüllung der einzelnen Spalten ist zu achten.

Die Gast- und Herbergswirthe sind verpflichtet, ein Fremdenbuch nach dem unten näher bezeichneten Muster IV zu halten, dies Buch einem jeden Fremden alsbald nach seiner Ankunft zur Eintragung vorzulegen und für die richtige und vollständige Ausfüllung der Rubriken Sorge zu tragen.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Mai 1903 in Kraft.

Wiesbaden, den 30. März 1903.

Der königliche Polizei-Direktor.

b. Schend.

Fremdenbuch (Muster)

Muster IV.

Hotel Straße, Nr.

1	2	3	4	5	6	7	8
Nr. des Zimmers	Tag der Ankunft	Vor- und Zuname	Stand oder Gewerbe	Nationalität	Wohnort	Wird der Aufenthalt voraussichtlich länger als eine Woche dauern? (Ja — Nein)	Tag der Abreise

Muster V. Weißes Papier.

In b . . . unten bezeichneten Gasthof — Villa — Pension — Privathaus Straße Nr. ist angekommen:

1	2	3	4	5	6
Monat	Tag	Vor- und Zuname	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Wird der Aufenthalt voraussichtlich länger als eine Woche dauern? (Ja — Nein)

Wiesbaden, den 190

Name des Wohnungsgebers (Firma des Gasthofs pp.)

(Anmerkung: Diese Anmeldung ist spätestens am Tage nach der Ankunft des Fremden bis 11 Uhr vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.)

Muster VI (blaues Papier)

Polizeiliche Fremden-Abmeldung.

Aus b . . . unten bezeichneten Gasthof — Villa — Pension Privathaus Straße Nr. ist abgereist:

1	2	3	4	5
Monat	Tag	Vor- und Zuname	Stand oder Gewerbe	Wohnort

Wiesbaden, den 190

Name des Wohnungsgebers (Firma des Gasthofs pp.)

(Anmerkung: Diese Abmeldungen ist spätestens am Tage nach der Abreise des Fremden bis 11 Uhr vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.)

Zu obiger Polizei-Verordnung wird zusätzlich bemerkt, daß die Verwendung der bisher üblichen Fremden-An- und Abmeldebettel bis zum 1. Juli und die Weiterbenutzung der im Gebrauch befindlichen Fremdenbücher der Gastwirthe usw. bis zum 31. Dezember d. Js. gestattet ist.

Der Polizei-Direktor.

b. Schend.

Der Magistrat.

Wird veröffentlicht.

Hundesteuer.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1903 bis spätestens 21. April d. Js. bei der städtischen Steuerkasse im Rathhaus, Zimmer No. 17, zu erfolgen hat und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde, wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon veräußert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beantragt wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 27. März 1903.

374 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Die besonderen Bedingungen für die Verdingung von Arbeiten und Lieferungen für Garnisonbauten liegen in der Zeit vom 8. bis einschließlich 21. April d. Js. im Zimmer 38 des Rathhauses zu Jedermanns Einsicht aus, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

758 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der unter der neu erbauten Gutenberg-Schule befindliche Weinkeller soll im Wege des Angebotes auf die Dauer von 3 Jahren, — vom 1. Juni d. Js. ab — verpachtet werden.

Die nutzbare Kellerrfläche beträgt ca. 214 qm.

Die Besichtigung des Kellers ist nach vorheriger Anmeldung bei dem in der Schule wohnenden Bedienten, gestattet.

Lageplan und Verpachtungsbedingungen sind im Rathhaus, Zimmer No. 51, in den Vormittagsstunden einzusehen.

Dieselbst werden auch Angebote, mündlich oder schriftlich, innerhalb 3 Wochen entgegengenommen.

Wiesbaden, den 9. April 1903.

981 Der Magistrat.

An Stelle des verstorbenen Standesbeamten Ernst Rüger ist der bisherige Hauptkassierer des Acciseamts Albert Popp zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Wiesbaden ernannt und bestätigt worden.

1052 Wiesbaden, den 11. April 1903.

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhahn-, Saug-, Spritzen-, Sand- und Retter-Abtheilungen des ersten Zuges werden auf Montag, den 20. April l. Js., Abends 6 1/2 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19, und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

1034 Wiesbaden, den 14. April 1903.

Die Branddirection.

Feuerwehr zu Clarenthal.

Die Mannschaften der Feuerwehr zu Clarenthal werden auf Sonntag, den 19. April l. Js., Vormittags 8 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf § 29 der Polizei-Verordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

1035 Wiesbaden, den 14. April 1903.

Die Branddirection.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Saug-, Spritzen- und Retter-Abtheilungen des zweiten Zuges werden auf Montag, den 20. April l. Js., Abends 6 1/2 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

1033 Wiesbaden, den 14. April 1903.

Die Branddirection.

Städtische Oberrealschule und Vorschule

(Dranienstraße).

Beginn des neuen Schuljahres Montag, den 20. April, vormittags 8 Uhr — Aufnahmeprüfung und Mitteilung des Stundenplanes an die ortsanwesenden Schüler. — Anmeldungen werden noch Donnerstag, den 16. und Freitag, den 17. April von 11—1 Uhr entgegengenommen.

Der Direktor der Oberrealschule:

Prof. Gätz.

1063

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 77 lfd. m langen Betonrohr Kanalarbeit des Profils 30/20 cm in der Werderstraße, von der Göttenstraße bis zum Feldwege sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathhaus, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 20. April 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 3. April 1903.

759 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verkauf.

Die Gebäude Webergasse No. 40 (die mit a bis n bezeichneten Gebäude im anliegenden Lageplan) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und ein Lageplan können während der Vormittagsstunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 2 part., eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 18. April bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. H. 37 Ceff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 20. April 1903,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

893 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 52 Mtr. langen Cementrohrkanalarbeit des Profils 45/30 Ctm. in der Neuenthalerstraße vom bestehenden Kanalende bis zur Hallgarterstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathhaus, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 21. April 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 7. April 1903.

980 Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen

Bekanntmachung

betr. Volksbadeanstalten.

Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich 1. im Gebäude der Hh. Mädchenschule, Kellergeschoss, Eingang neben der Mädchenschule, 2. am Kirchhofgäßchen, 3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabfolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roonstraße, Wannenbäder in der Anstalt an der Roonstraße für Männer und Frauen.

Wannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und 1/4 Uhr. Die Frauenabtheilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen.

249

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung eines gemauerten Kanals in der Niederwaldstraße wird der Feldweg zwischen dem Kaiser Friedrich-Ring und der Schwalbacher Eisenbahn vom 8. April cr. ab auf die Dauer der Arbeit für Fuhrwerk gesperrt.

Wiesbaden, den 7. April 1903.

836

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Sperrung des Idsteinertweges wird aufgehoben.

Wiesbaden, den 7. April 1903.

840

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 27. April cr. und event. die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhaus, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse) hier, die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. März 1903 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen Betten etc. versteigert.

Bis zum 23. April cr. können die verfallenen Pfänder Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr noch ausgelöst bzw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Notensatz nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 24. April cr., ist das Leihhaus geschlossen.

979

Wiesbaden, den 11. April 1903.

Die Leihhaus-Deputation.

Verdingung

Die Ausführung der Schlosserarbeiten (Beschläge pp.) für den Ums- und Erweiterungsbau Rathaus-Proporzium (Paulinenschloßchen) hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Die Verdingungsunterlagen sind während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer No. 41, die Zeichnungen im Bauamt auf der Baustelle einzusehen.

Die Verdingungsunterlagen können auch von der erstgenannten Stelle gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pfg. und zwar bis zum 23. April 1903 bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „S. M. 1“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 25. April 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 28 Tage.

1049

Wiesbaden, den 14. April 1903.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmer, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3-6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 27. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden.

Wiesbaden, den 11. April 1903.

989

Stadt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags

Wiesbaden, den 9. April 1903.

897

Stadt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15., Donnerstag, den 23., und Donnerstag, den 30. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal, Bleichstraße 1, verschiedene Mobilien öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. April 1903.

1040

Schramm und Braun, Vollziehungsbeamte.

Nichtamtlicher Theil.**Sonnenberg.****Bekanntmachung.**

Die Gewerbesteuerrolle des hiesigen Gewerbebezirks für 1903 liegt vom 23. April l. Js. ab eine Woche lang auf hiesiger Bürgermeisterei öffentlich aus. Die Einsicht ist nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks gestattet.

Sonnenberg, den 11. April 1903.

1062

Der Bürgermeister.

Schmidt.

Bekanntmachung.

Frühjahrs-Kontrollversammlung betr. Die sämtlichen hiesigen Mannschaften haben am Donnerstag, den 16. April 1903, Vormittags 9 Uhr im Exercierhause der Infanterie-Kaserne in Wiesbaden, Schwalbacherstraße, zu erscheinen.

Jeder Mann muß seinen Militärpaß und Führungszeugnis mit zur Stelle bringen.

Im Paß muß die vom 1. April 1903 ab gültige Kriegsbeurteilung eingelebt sein.

Bei den Mannschaften der Reserve der Fußtruppen der Jahresklasse 1897 werden die Füße gemessen, letztere müssen sauber sein.

Sonnenberg, den 11. April 1903.

1061

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden im Gemeindebezirk Sonnenberg werden hiermit in Kenntnis gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1903 bis spätestens 20. April d. Js. bei der Bürgermeisterei zu erfolgen hat und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beantragt wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Sonnenberg, den 1. April 1903.

519

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Wegen des demnächst stattfindenden Gemarkungsbeganges werden die Grundbesitzer der hiesigen Gemarkung ersucht, etwaige Mängel an den Grenzziehungen bis spätestens zum 1. Mai l. Js., Nachmittags 6 Uhr, der hiesigen Bürgermeisterei anzuzeigen.

Sonnenberg, den 2. April 1903.

583

Der Bürgermeister:

Schmidt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. April 1903, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchstraße 23 dahier: 4 Pferde, 1 Bett, 1 Divan, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 2 Kommoden, 1 Spiegel mit Trümeau, 1 Kleiderschrank, 2 Paar Fenstervorhänge u. s. w. gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. April 1903.

1069

Weiß, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. April d. Js., Nachmittags 4 Uhr, wird auf dem Rathaus zu Neudorf im Rheingau die Feld- und Waldjagd öffentlich meistbietend auf 12 Jahre verpachtet.

Die Jagd ist bezüglich des Wildstandes und ihrer angenehmen Lage, sowie der leichten Erreichbarkeit wegen eine vorzügliche.

Neudorf, den 14. März 1903.

317

Der Bürgermeister

Kreisel.

Bekanntmachung

betreffend das Aushebungsgehalt pro 1903.

Das diesjährige Aushebungsgehalt im Stadtkreise Wiesbaden findet am 30. April, 1., 2., 4., 5. und 6. Mai statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 30. April: Die als tauglich vorgemusterten des Jahrgangs 1881.

Am 1. Mai: Ein Teil des Jahrgangs 1882.

Am 2. Mai: Ein Teil des Jahrgangs 1882 und Jahrgang 1883.

Am 4. Mai: Die zum Landsturm zugetheilten Leute, die dauernd Untauglichen und die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppenteil als nicht tauglich befundenen Militärpflichtigen.

Am 5. Mai: Die nach der Musterung hier zugezogenen Militärpflichtigen.

Am 6. Mai: Die der Ersatzreserve zugetheilten Militärpflichtigen.

Vorladungen und Zoofungsscheine sind mitzubringen.

Gefuche um Befreiung bzw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hier selbst eingelebt werden.

Diese Gefuche gelangen an dem Tage, an dem die Reklamirten zur Vorstellung kommen und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgehalts zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren eventl. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bzw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist, zugegen oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung erfolgen kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7^{1/2} Uhr Morgens im Saale des Hauses Goldgasse 2a in sauberem Anzuge mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen, der Ersatz-Kommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungslokales haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Trunkenheit, Widersetzlichkeit, unerlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Angehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgehalts verboten.

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen werden auf Grund des § 3 der Polizei-Verordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26 ab. 7 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 4. April 1903.

889

Der Civil-Vorsitzende

Der Ersatz-Kommission Wiesbaden Stadt:

von Schend.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug und aus Nachlässen herrührend veräußere ich am Donnerstag, den 16. April cr. Vormittags 9^{1/2} Uhr, und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, in meinem Versteigerungslokal

7 Schwalbacherstr. 7

nachverzeichnete, mir übergebene, gebrauchte, gut erhaltene Mobiliar-gegenstände, als:

Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch, 6 Stühlen und Divan mit Paneele und Spiegelarm, Kasten- und Lad. Betten, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachtschne, Kleider- und Handrührer, ein- und zweithürige Kleider- und Wäschegehänge, 4 Salon-Garnituren, Sophas, Chaiselongues, Polster- und andere Sessel, schm. Dr. Schreibtisch, Schreibsekretär, Bücherregal, geschmückter Eichen-Ausziehtisch und 6 Stühle, antiker eingelegerter Ebenholztisch, Kommoden, Konsole, runde, ovale, viereckige, Antoinetten-, Ausziehtisch, Kipp-, Bauern-, Servier- und Blumentische, Stühle aller Art, Eichen-Schreibtisch, Spiegel mit Trümeau und die, sonstige Spiegel, Regulator, Bilder, Teppiche, Kissen, Vorlagen, Gardinen, Portiolen, span. Wand-, großer Gobel mit Vorhang, Eisenstühle, Waschküchen, Waschtische, 3-fl. Gasleuchte, Stehlampen, Waschküchen, Bilders, Glas, Porzellan, Stuhlbecken, Gärten, Parthie Wehrung, Gefundenen und sonstige Gefundenen, Gartenmöbel, Marquise, Küchenschänke, Küchen- und Kochgeschir, und noch viele andere Haushaltungs-Gegenstände aller Art freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände können am Mittwoch, den 15. cr., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, besichtigt werden.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator

1076

Schwalbacherstraße 7.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes sagen innigsten Dank

Karl Sparwasser und Frau,

1077

geb. Müller.

Mollstraße 25, Part. 6 Zimmer,

Ballon, Badegem. u. reichl.

Zubeh., Gartenbenutzung, sol. ob.

p. Röh. das. 1 St. 5. 1029

Einf. freundl. möbl. Parfaden-

Zimmer zu verm. Abrecht-

straße 4, Hh. 3 St. 1027

Schlafstelle frei Abrechtstraße 90,

Hh. im 3. St. 1020

Möbelschön möbl. Zimmer

zu verm. Sofort bezugsbar.

1023 Philippsbergstr. 17/19, 8. r.

Geld, auch auf Schuldschein,

G. Paatz,

Berlin, Rottbushdamm 5, 728/16

Ein hübsches Mädchen gef. Ver-

traße 9. 1090

Malerstr. 51, 1 l., erb. am. Arb.

H. Zimmer (M. 3.50 m.

Kaffee). 1041

1 Kanarienvogel

mit 5 Weibchen zu verkaufen

1030 Rheinstr. 95, Frankfurt.

Freiungshilfe f. Strafanw.

Abt.: Zu erfragen in der

Erped. d. Bl. 1031

Acker-Verpachtung.

Circa 5 Morgen hinter der

Dietzenmühle zu verpachten.

Röh. Karstr. 15, 2. 1032

Morißstraße 50,

3 Zimmer nebst Keller auf gleich

zu vermieten. 1075

Erste

Kodarbeiter

sofort gesucht. 1078

B. Marxheimer.

Gut möbl. Zimmer zu verm.

Bl. Schwalbacherstr. 5, 2, 1079

Haus mit Thorfahrt (Süd), gr. Hof, Werkstätte für

jedes Geschäft geeignet, gut rentierend, unter günstigen

Bedingungen bei sehr kleiner Anzahlung zu verkaufen.

Math. Feilbach, Nicolassstraße 5.

Feines Etagenhaus, Südviertel, ruhige Lage, für die Tage

wegen Wegzug zu verkaufen.

Math. Feilbach, Nicolassstraße 5.

Haus, mitten in der Stadt, mit Bad, billig zu verkaufen.

Math. Feilbach, Nicolassstraße 5.

Haus mit Läden, auch geeignet für ein Wein-Restaurant,

zu verkaufen.

Math. Feilbach, Nicolassstraße 5.

Baupläne, Pläne, Etagenhäuser in allen Lagen zu ver-

kaufen. Hypotheken vermittelt

Math. Feilbach, Nicolassstraße 5.

Großer Eier-Abschlag!

Eier à St. 4 Pfg., 25 St. 9 Pfg., 2 St. 9 Pfg., 25 St. 1.10.

Schwere Eier à St. 5 Pfg., 25 St. 1.20, Schwere Krou-

cier à St. 6 Pfg., 25 St. 1.40, Rubeln pro Pfd. 23, 24, 25,

33 Pfg. Feinste Hausmacher Rubeln pro Pfd. 30 Pfg. Schüller's

Eiermehl pro Pfd. 40 u. 50 Pfg. Etagen-Macaroni pro

Pfd. 25, 30, 35 u. 40 Pfg. Nudeln pro Pfd. 25, 30, 35 u. 40

50 Pfd. Gem. Obst pro Pfd. 25, 30 u. 40 Pfg. Borzjal, Anker-

mehl pro Pfd. 14, 16 u. 18 Pfg. Feinstes Salatöl pro Pfd. 40 Pfg.

Rüböl (Sorten) pro Pfd. 30 Pfg. Spiritus pro Pfd. 25 Pfg.

Petroleum pro Pfd. 16 Pfg. Schmierseife 10 Pfd. 1.70, Soda

8 Pfd. 10 Pfg.

Consumhalle, Doheimerstr. 21, Jahrsr. 2

und Moritzstraße 16.

Zeichnung auf M. 290,000,000.- 3% neue Deutsche Reichsanleihe.

Am 17. April a. o. findet die Zeichnung auf obige Anleihe zum Kurse von

92%

statt.

Wir sind vom Reichsbank-Directorium zur **offiziellen Zeichnungsstelle ernannt** und nehmen Anmeldungen zu **Originalbedingungen** und **kostenfrei** von heute ab an **unserer Casse** entgegen.

Wiesbaden, den 9. April 1903.

Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne.

917

Bei warmer Jahreszeit unentbehrlich!!!

C. W. Poths' Fussseife,
bestes Mittel gegen die Beschwerden der
Schweissfüsse.

Preis pro Stück 50 Pf., 3 Stück 1.45 Mk.

Seifenfabrik C. W. Poths,

Langgasse 19. Fernspr.-Anschluss 91.

Sparsam im Gebrauch, daher billig!!!

Wohlthätigkeits-Konzert

in der

Biebrich-Mosbacher Kirche
Mittwoch, den 22. April 1903, Anfang 5¹/₂ Uhr.

Mitwirkender:

A. Bloem'scher Frauenchor, unter Leitung von Fräulein Antonie Bloem.
Soli, die Damen: Fräulein **Primrose Hardinge**,
Fräulein **Tackla** und **Annie von Ibell**, Frau **Althausen**,
die Herren: Herr **A. Seybarth**, Bariton, Herr **Dr. E. Scholz**, Cello,
Herr Organist **Graeb**, Orgel.

Karten und Programme im Vorverkauf bei Herrn **E. Schellenberg**, Grosse Burgstr., zu haben.

Am 22. April am Eingang zur Kirche Kartenverkauf.

Arnold's Handels-Schule.

Neu eröffnet.

41' Karl-Str. 41'

lehrt unter weitgehendster Garantie:

Buchführung, einfache, doppelt ital., doppelt amerik., sowie nach eigenem combinirtem System.
Hfm. Korrespondenz, Circulare, Offerten, Informatoren, Briefwechsel mit Debitoren und Creditoren, Banken u. s. w.
Hfm. Rechnen, besonders Zinsrechnen, nach progressiver, retrograder und Staffelartiger Conto-Corrent-Methode, Diskonto- und Terminrechnen.
Schönschreiben, Deutsche u. lateinische Schönschreibst. Kops-, Rund- u. Gierschriften.
Handelsjurist. Fach: Wechsel, Hm. Verträge, Mahn- und Klagesachen.

Auf Wunsch Privatunterricht für Damen und Herren geachtet Alters.

Unterrichtsstunden zu jeder Zeit.
Zur Erlangung von Stellen befähigt.

Inhaber und Leiter:
Norbert Adolf Arnold,
41' Karl-Strasse 41'.

Seit 25 Jahren unter großer Anerkennung als erster Buchhalter, Bureauchef, gerichtl. Liquidator, Bücher-Revisor und Reorganisationspraktisch in den schwierigsten Fällen thätig gewesen.

993

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, Preis 110,000 M., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Villa, neu, 8 Zimmer, 4 Mansarden und allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, in Nähe des Waldes, Haltestation elektr. Bahn, schöner Garten, zum Preise von 60,000 M., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables **Stagenhaus**, 6-Zimmer-Wohn., Kaiser-Friedrich-Ring aus erster Hand, vom Erbauer, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables, hochfeines **Stagenhaus**, 6-Zimmer-Wohnungen, Kaiser-Friedrich-Ring, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables, hochfeines **Stagenhaus**, 6-Zimmer-Wohnungen, verlängerte Adelsheidstr., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables **Stagenhaus**, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, schöner Garten, Nähe der Eisenstraße, prächtige Aussicht, zum Preise von 45,000 M., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables Haus mit Wäden, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, in welchem jedes größere Geschäft betrieben werden kann, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables Haus, Webergasse mit Wäden, Thoriauer, Hofraum bis auf, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neues Haus, dopp. 3-Zimmer-Wohnung, nahe dem Eisenmarkt-Ring, bringt 7000 Mark Rente, Preis 112,000 Mark, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neues Haus, Mitte der Stadt, sehr rentabel, hat zwei Höfe, große Werkstätten, in welchem jedes größere Geschäft betrieben werden kann, Anzahlung 20 bis 25,000 Mark, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables **Stagenhaus**, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnung, nahe der Rheinstraße zum Preise von 52,000 Mark, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Mädchen, ein junges, m. Maschinennähen kann, grl. Kirchstr. 49, Schirmladen, 1055
Große Teppiche verl. Plagmangel halber billigst 1043 Nicolastraße 12, part.

Gebrauchte Feldbahn,

bestehend aus einigen hundert Meter **Gelöisen** mit Kippwagen, wenig benutzt, billig zu verkaufen. Anfragen sub **E. F. 1177** an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 1228/54

Mädchen 3. Pfaffenpfeifen gel. Sedanstr. 3 1050

Mädchen, Arbeiter findet gute Schlafstelle Feldstraße 22, 3. St. rechts. 1051

Oranienstr. 27, p. 1 gut. Wäschschrankchen, Bett, Schrank u. sonst. Möbelstücke zu verl. 1053

Sauberes Monat Mädchen für Vorm. gesucht Bahnhofstr. 6, 3. St. links. 1056

Schwalbacherstr. 63 ist eine fl. Dachwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 1042

Cent. möbl. Zim. zu verm. Näh. Adlerstr. 61, 3. St. 1 Tr. 1067

Ein tücht. Hausmädchen gesucht Beltrichstr. 14. 1068

Rasenschild, sowie großes Brett billig abzugeben Nicolastr. 12, part.

Wäsche zum Waschen wird angenommen Eilenbergstr. 9, 3 rechts. 1065

Junge Spighunde

zu verkaufen Schlachthausstr. 23. Besteht vier Doppelstern, ein Stebbuhl, eine Dezimalwaage. 1066

Kapitalien

auf 1. und 2. Hypotheken gesucht: Mark 5000, 8—10,000, 12 bis 15,000, 18—25,000 u. 30—40,000, sowie auf Okt. oder Jan. 1904 Mt. 50 bis 60,000, 1. Hypoth., prima Objekt in Mitte der Stadt. Gefl. Offerten an **C. Wagner, Hartingstr. 5.** 1064

Mark 200,000

an zweiter Stelle werden zu 5% Zinsen im Laufe des Sommers auf ein Geschäftshaus in bevorzugtester Lage ein. Grostadt gesucht. Hervorragende Sicherheit wird nachgewiesen. Selbstdarleiber beliebigen Anfr. sub **K. F. 2442** an Rudolf Mossa, Köln. 722/16

Buch über Ehe

von Dr. Kefau (89 Abbild.) für Mt. 1.50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis, 501/83 **R. Oschmann, Ronsburg D. 153.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich,**

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Anlagen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein schöne Villa z. Kleinbewohnen, fühl. Stadth., 8 Zim. mit Zubeh., fl. Garten, schöne Lage, ist für 60,000 Mt. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein gutgehendes Privat-Hotel, 15 möbl. Zim. u. eine Wohn. von 4 Zim. u. Zubeh., große Küche, Wägelzimmer u. s. w. in der Nähe des Hochbrunnens, für 120,000 Mt. zu verl. od. auch auf ein fl. Haus m. groß. Garten hier oder auswärts zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Krankheitshalber ist in einem groß. Ort im Rheingau, Bahnstation, eine Schreinerei und Glaseri m. Maschinenbetriebl. Invent., fow. Wohnh., Werkh., 38 Mt. Obhgart. für 15,000 Mt. m. 4000 M. Anzahl zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein schönes Haus, Höhenlage, herrliche Aussicht m. 3 u. 4 Zim.-Wohn., wo Käufer eine 4-Zim.-Wohn. vollst. frei hat, für 78,000 M. z. verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Zwei rentable neue Häuser in Wäden, mit 3 u. 4 Zim.-Wohn. ist jedes für 125,000 Mt. zu verl. Ferner ein Haus, wehl. Stadth., m. 3-Zim.-Wohnungen, fl. Werkh., ist für 88,000 Mt. mit einem Rein-Uberschuss von über 1400 Mt. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein neues Haus, Nähe Wiesbadens, m. 2 Wohn. von 3 Zim. u. Zubeh. m. 19 Mt. schön angelegt. Garten, ist für 14,000 Mt. mit einer Anzahlung von 5000 Mt. zu verl. durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein neues, mit allem Comfort ausgestatt. Herrschaftshaus ruhige, schöne Lage, mit unten 6 u. oben 7 Zim., Wohnungen Bergarten, Balkon u. s. w. für 146,000 M. mit einem Rein-Uberschuss von ca. 1600 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, sehr rent. Haus m. 2 mal 3 Zim.-Wohnungen, großen Werkh., ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei m. Maschinenbetriebl. incl. allem Zubeh. für den Preis von 185,000 M. z. verl. Mietbeimnahme 9800 Mt. Alles Näheres d. **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

In einem vielbesuchten Städtchen im Taunus, an der Bahnlinie Frankfurt—Limburg, ist eine schöne, herrlich in der Nähe des Waldes gelegene Villa, enthaltend 6 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, Speicher, Wasserleitung mit 1 Morgen Terrain für den billigen Preis von 28,000 Mt. Bezugsfähig. z. verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein Haus, in der Nähe der unteren Rheinstr. m. 5 Zim.-Wohn. u. Zubeh., fe. quente Lage, passend für Arzt, für den Preis von 105,000 Mt. z. verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Sterbefall halber haben wir in einem vielbesuchten Offeebad eine Kur-Pensions-Villa I. Ranges mit 16 Fremdenzimmer, großer Küche, Wirtschaftsräume, großen Speisesaal, sowie einem kleinen Nebenhaus von 4 Zim., 1 Küche, Stallungen, Remisen u. s. w. mit Inventar für 48,000 Mt. u. einer Anzahlung von 10—12,000 zu verkaufen. Dasselbe liegt in einem parkähnlichen großen Garten und würde für einen Hotelier oder Oberkellner eine gute Existenz bieten. Auch eignet es sich für einen Arzt als Sanatorium, da solches noch nicht vorhanden ist. Näheres durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

**DAVID'S
MIGNON-
KAKAO**
Fr. Pfl. Nr. 150, 150, 200 u. 250
ist das feinste Frühstück der Menschheit.
FR. DAVID SÖHNE, KALLE A.S.
Prüfung auf Angabe wichtiger Veränderung werden ist möglich.

Kauft
**Helbach's
BORAX**
Seifenpulver.

Jeden Mittwoch in Großer Reste-Verkauf

bei
Guggenheim & Marx,
Wiesbaden,
Marktplatz 14, am Schloßplatz.
Nur Mittwochs!

Ausgestellt sind heute circa
2000 Reste Manufakturwaren
in solch niedrigen Preisen, die jeden Käufer er-
kennen werden.

Preis und Meterzahl ist an jedem
Rest verzeichnet.

Es kommen in den Verkauf:

- Reste** in weißem Rips-Piqué 6 Meter 2.50 Mk.
Reste in farbigem Kleider-Satin 6 Meter 2.50 Mk.
Reste in grau leinenen Blousen-Stoffen, beliebige Artikel der Saison, 4 Meter 2.50 Mk.
Reste in erdme Alpaca, 10 Ctm. breit, 2 Meter 3 Mk.
Reste in einfarbigem Cheviot, (schwere Waare) 6 Meter 4.80 Mk.
Reste in schwarz gemusterten Alpaca 6 Meter 3.60 Mk.
Reste in weißen u. erdme Kleiderstoffen, 6 Meter 3.60 Mk.
Reste in den neuesten Koppe-Stoffen 6 Meter 5.50 Mk.
Reste in Seiden-Stoffen 1 Meter 1.— Mk.
Reste in imit. Wachs-Seide, sehr gangbarer Artikel 3 Meter 1.— Mk.
Reste in gestreiften Unterrock-Stoffen 4 Meter 1.50 Mk.
Reste in schwarzen Schürzen-Panama, 1 Meter breit, zu 85 Pf.
Reste in schwarzen Stoff-Läuter 1 Meter 35 Pf.
Reste in Bett-Satin zu Bezügen 10¹/₂ Meter 3 Mk.
Reste in weißen Bett-Damast, 130 Ctm. breit, prachtvolle Blumenmuster, 3.60 Mk.
Reste zu Bettflüchern ohne Naht, schweres Halbzeilen, 2¹/₂ Meter 1.50 Mk.
Reste in 130 Ctm. roten Federleinen 3.60 Meter 3.50 Mk.
Reste in 80 Ctm. Federleinen zu 2 Rissen 3¹/₂ Meter 1.90 Mk.
Reste in karierten Strohsack-Leinen 4.20 Meter 1.50 Mk.
Reste zu großen Gardinen 3 Meter 1.— Mk.
Reste zu Seiden-Gardinen 6 Meter 30 Pf.
Reste in gestreiften Congrè-Stoffen 4 Meter 1.10
Reste in Wachsdruck 1 Meter 1.—
Reste in Portièren 3 Meter 1.—
Reste in Läufer-Stoffen 3 Meter 1.—
auch bessere Reste.
Reste in la Weißen Hemden-Tuch, extra-
schwer, 3 Meter 1.—
Reste in Weißen Flot-Piqué Durch-
schnitts-
Reste in Weißen Flot-Körper Preis
Reste in Jacken-Vieher 3 Mk.
Reste in Hemden-Vieher 1.—

Massen-Vorrath

in Handtücher-Reste,

das Stück von 6 Pfg. bis 40 Pfg.

- Reste** in Schürzen-Stoffen jeder Rest 50 Pfg.
Reste in blauen Küchen-Schürzen 2 Meter 80 Pfg.
Reste in Kleider-Druck 6 Meter 2.—
Reste in waschbaren Stamosen zu Hand-
Kleidern 6 Meter 3.—
Reste zu Herren-Anzügen, 3.20 blauen
Cheviot 1.450
Reste zu Knaben-Blousen 2 Meter 90 Pfg.
Reste in Rodenstoffen zu Kleidern 6 Meter 3.—
Einzelne Tisch-Decken Stück 1.—
Einzelne Tisch-Lücher Stück 60 Pfg.
Einzelne Servietten Stück 20 Pfg.
Einzelne Weiße Rissen, gebogen, Stück 68 Pfg.
Einzelne Spachtel-Rouleaux Stück 2.—

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler Hafercacao
Cacao Houten.
Gaedke.
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche
Leguminosen.
Malzextract.
Dr. Theinhard's
Hygiana.
Heidelbeerwein.
Sämlilche
Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vortreffliches Nahrungs- u. Genusmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kufeke's
Muller's
Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
Opel's
Nährweiback.
Quaker oats.
Arrow root.

Condensirte Milch.
Vegetabilische
Hygiana.
Soxhlet
Milchzucker.
Soxhlet
Nährzucker.
Peguin.
Malzextract.
Medicinal
Tokayer.
Medicinal
Leberthran.

Chem. reiner
Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beissungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.

Wasserdichte Bettelagen.
Gummi-
Windelböden.
Bruchbänder.
Clystier-
spritzen.
Nabelplaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Bade-
salze.
Badermometer.
Kinderpuder.
Lanofom-
Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin.
Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telephon 9377 717.

Wiesbadener Militärberechtigte Privatschule,

Realgymnasium u. Realschule mit Parallelkursus
für Gymnasialisten.

(Kleines Pensionat.) 9380
Das Schuljahr beginnt **Dienstag, den 21. April 1903, Morgens um 8 Uhr.**

Anmeldungen nehme ich bis Donnerstag, den 2. April, und dann wieder vom 15. April ab täglich von 11 bis 12 Uhr entgegen. Ich bitte, dazu das letzte Schulzeugniß sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.

C. Faber, Hofrath, Adelheidstrasse 59.
NB. Die Reifeprüfung für Einj.-Freiwillige wird in der Anstalt selbst Ostern und Herbst abgehalten.

Privat-Tanz-Unterricht.

An einem am Freitag, den 17. April, beginnenden **Extra-Kursus**
können sich noch einige Damen- und Herren betheiligen. (Honorar 15 Mk.)
H. Schwab, Tanzlehrer,
Oranienstr. 27, dort.

Blücherstr. 6 Blücherstr. 6

**Aufstellung des neuesten automatischen Original-
Pianos, das erste Instrument in Wiesbaden u. Umgegend
Angenehme, weiche, wohlklingende Musik.
Aufstellung meines neu hergerichteten
Riesen-Grammophon.**

Aufführung der neuesten Arien, Solos, Duette, Quartette und
Militärmusik-Stücke.

Stets Eintreffen neuer Platten.
Germania-Bier hell und dunkel.
Carl Trost.

Kellerskopf,

Aussichtsturm u. Restauration

Der Betrieb ist wieder eröffnet.

Friedr. Priester,

378
30 Min. von Beausite, 20 Min. von u. d. Eichen

Waldhäuschen
Restauration und Sommerfrische
Schönstes u. idyllisches Wald-Rest. Wiesbadens.
Fremdenzimmer mit Pension zu 4.50 M. pro Tag. — Sitzplätze
für ca. 200 Personen. — Große Lokalitäten zur
Abhaltung von Festlichkeiten f. Vereine Private etc.
Telephon No. 2067. Karl Müller. 386

WALHALLA - THEATER.

Täglich Abends 8 Uhr:
Das anerkannt vorzügliche Programm. — Jede Nummer ein Schlager
The Great Lumard, Elektrisch-attributischer Sensationsakt.
Robusdorf, das beste deutsche Damen-Kunstgefangs-Quartett.
The Paolis, Excentric-Akrobaten mit ihrem Hunde „Taro“.
3 halbspielende Hunde.
Richard Dugan, Schächischer Humorist.
Engelst-Ensemble, Masken u. Kostümspieler. Polnische Gefangs-
und Tanztruppe. 6 Damen, 1 Herr.
Max Frey, der hier so beliebte Humorist.
Griffon-Duo, Komisch-musikal. Akt: „Die amerik. Glockenorgel“ u.
Walhalla-Restaurant. Tägl. Abends 8 Uhr: Großes Concert
der 23. Neumann'schen Kapellkapelle. 550
Bornehme Musik. Eintritt frei.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, den 15. April 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 66. Male:
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Hofster.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Donnerstag, den 16. April 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 24. Male:
Der blinde Passagier.
Schauspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Dem geehrten Publicum die ergebene
Mittheilung, dass das von meinem verstor-
benen Manne, dem

Zahntechniker Wilhelm Cramer

1882 gegründete und von mir bis jetzt
weiter betriebene Geschäft vom 1. April
1903 ab, von meinem Sohne, dem

practischen Zahnarzte
Ernst Cramer,

in unveränderter Weise und in den bis-
herigen Localitäten,

Webergasse 8, II. Etage,
— Wiener Café —

weiter geführt wird.

Das meinem verstorbenen Manne wie
auch mir entgegengebrachte Vertrauen und
Wohlwollen bitte ich ergebenst, auch meinem
Sohne hochgeneigtest bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll
610 **Dorette Cramer Wittwe.**

Taschenuhr

Stempelt in schwarzem Stahl mit Goldrand, schließt vorwärts

geschenkt

jeder ständige Besucher vom

Flammer's Seife

der besten für Wäsche und Haut. — Flammer's Seife ist die
Einzigste, welche gleichzeitig zum Einweichen der Wäsche
benutzt werden kann.

Kraemer & Flammer, Heilbronn a. N.

Academische Zuschneide-Schule

von Math. Siegmund, Jahstr. 8, Laden
Gründl. Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden
und Anfertigen f. d. sämtl. Damen- und Kinder-
Garderobe. Ausbildung zu 2. treffer, sowie einfache
Kurse f. Hausgebrauch. Kost. w. zugeh. und ein-
gerichtet. Schnittmuster nach Maß. 9309

Wohnungs-Wechsel.

Beige ergebenst meinen Umzug von Rheinstraße 23 nach
Bahnhofstraße 4,
im 1. Stock,

Hochachtungsvoll
Lud. Winkler, Agent.

Lauesen & Heberlein.

Telephon 2637.

Läden:
Grosse Burgstrasse 10.
Moritzstrasse 13.Fabrik:
Biebrich, Frankfurter-
strasse Nr. 16.

Färberei und Chem. Reinigungs-Anstalt

für Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- und
Decorations-Stoffe etc.Gardinen-Wasch und Spanner. — Decatier-Anstalt.
Schnellste Bedienung. Mässige Preise.Mechanische Teppich-Reinigungs-Anstalt.
Lieferzeit für gereinigte Sachen 2-3 Tage. Eilige Wäsche und Trauersachen
innerhalb 24 Stunden. 379

Die Vorzüge meiner Schulranzen

solide haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich
steigt der Umsatz, weil sich haltbare Waare selbst am besten empfiehlt. 929Schultornister für Knaben und Mädchen in grosser
Auswahl zu den billigsten Sorten bis zu den feinsten.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes Spielwarenlager am Platze.

Karl Fischbach,

Kirchgasse No. 49,
zunächst der Marktstrasse.Sämtliche
Neuheiten vorrätig.Anfertigen auf Wunsch in allen
möglichen Stoffen und Farben.Ueberziehen und Reparieren der
Schirme jeder Art. 161

Schulranzen

in nur gediegener Sattlerarbeit, ganz aus Rinds-
leder, unzerreissbar und in allen Preislagen.

Wegen Umzug

gebe sämtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten
Preisen ab. 256

Sattlerei Fr. Meinecke, Friedrichstr. 46.

Photographie.

Conrad H. Schiffer,

nur Taunusstrasse 4, Parterre. 129

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37,

Photoplastik.

Naturwahrer

Rundreisen.

unterhalb dem
Zuflussplatz-
liche und
patriotische
Begebenheiten

Mit 36 goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönt.

Neueröffnung: Ostersonntag, den 12. April.

Jede Woche 2 neue Reisen.

Ausgestellt vom 12. bis 18. April:

Serie I. Die herrliche Umgebung von Neapel.

Capri, Sorrent, Amalfi, Sorrento, Positano etc.

Serie II. Bergsteigen mit Umgebung

und eine hochinteressante Beschreibung des Bergsteigens.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.

Eintrittspreise: Eine Reise 30 Pf., Beide Reisen 45 Pf.

Kinder: Eine Reise 15 Pf., Beide Reisen 25 Pf.

Abonnement zum beliebigen Besuch: 4 Reisen M. 1.—, 12 St.

M. 2.75, 50 St. M. 10.—, Schülerkarten: 12 Reisen M. 1.50.

Vereinskarten: 100 St. M. 18.—, 500 St. M. 75.—.

Die stets wachsende Frequenz dieses bewährten Kunst-Instituts hat

die Aufführung eines zweiten Apparates zur Nothwendigkeit gemacht, so

dass jetzt in jeder Woche zwei verschiedene Reise-Serien zur Ausstellung

gelangen.

Zu öfterem Besuch ladet ergebenst ein

Die Direction.

DALLI

Selbstheizende

Haushaltungs-

Plättmaschine.

neuestes Modell, bewältigt die doppelte Arbeit in der halben Zeit. Ohne Kohleglut, ohne Bolzen, ohne ständige Brennstoffe, nur mit Dalli-Glühstoff. Unerreicht an Einfachheit, Bequemlichkeit und Sparsamkeit. Zum Preise von 5 Mark mit eingepreist. Schutzwort Dalli in allen besseren Geschäften der Branche zu haben. Drucksachen, humorist. Dalli Postkarten und Dalli-Jugendspiele umsonst. Deutsche Glühstoff Gesellschaft, Dresden. 1226 54

„Wahrer Jacob“
der beste aller
MAGENBITTERPRÄMIERT SEIT 1850. ERFUNDEN UND
ALLEIN FABRICIRT SEIT 1840 VON
JACOB DROUVEN & CO
Hoflieferanten
COBLENZIn den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6In den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhänd-
lungen. 2-6

Schönstes Andenken an die Confirmation!!!

Bisfitbilder 1/2 Duzend 3,50 Mark.

Cabinetbilder 1/2 " 6,00 " 262

Cabinetbilder 1/2 " 7,50 "

Cabinetbilder 1/2 " 14,00 "

Atelier Stritter, Moritzstr. 2.

Um mein grosses Lager in Tapeten und Linoleum

etwas zu räumen, habe ich die Preise
sehr billig

gestellt und bitte diese Offerte zu berücksichtigen.

Julius Bernstein, Wiesbaden,
Kirchgasse 54, nahe der Langgasse. 9291

Goldgasse 16. 2,

verlegt und bitte mir das feierliche Wohlwollen auch fernherin zu be-
wahren. 781Hilfungsloos
Gg. Lösch, Schuhmachermeister.

50 Klafter Buchen = Scheitholz

pr. Klafter 35 Mark frei Haus.

2000 prima Buchen-Wellen

pr. 100 Stück 18 Mark frei Haus.

wie 1000 Tücher Nützlichkeiten empfiehlt bei sich. 0504

M. Cramer, Feldstrasse 18.

Unter den constantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Kalkulationen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fahr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Telephon 2737. Aufkäufer und Taxator.

Gesundheits-
Blasen,
I. Qualität
p. Dtd. 1 Mk.,
p. 1/2 Dtd.
60 Pf.Irrigatorre,
nach Professor Esmarch,
complet mit Schlauch, Mutter- und
Clystier-Rohr
von Mk. 1.25 an.Grosse
Auswahl in
Suspensorien
Clystier-
Spritzen
von 50 Pf. an.Inhalations-
ApparateLeibbinden
in allen PreislagenChr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. 3867

Telephon 717.

1 Mark

Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Verfälschung per Karte wird sofort erledigt. Die Befähigung meines
Standes über 90 Jahre, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gratisgeboten. Carl Praetorius,
am Marktstrasse 46

30

ES HAT
GESCHNAPPT

tote Ratten!

In Wiesbaden erhältlich in den Drogerien von A. Berlin,
Dr. A. Grah, W. H. Gräfe, Otto Lill, W. H. Schild,
Walter Schupp, Oscar Siebert, Otto Siebert, Carl Wigel,
A. Daffencamp, Drogerie „Sanitas“, Fr. Bernstein, Drogerie 411

Modes!

Alle in das Geschäft schlagenden Arbeiten werden hier und preis-
würdig ausgeführt. 789Paula Lenz, geb. Winkler,
Gellmündstr. 6, 1.

Fidelitas.

Zeitschrift für gesellige Vereine und Privatkreise.
Enthält Lustspiele, Soloszenen, Couplets (mit Musik), Vor-
trüge u. Gesellschaftsspiele u. dergl. Monatlich ein Heft.
Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf.

Der Gesangskomiker.

Couplets, Duette, Soloszenen etc. mit Noten. 32 Bände
über 400 Stücke enthaltend, jeder Band 1 Mk. Inhalts-
verzeichnis gratis und franco.

Die besten Deklamationen und komischen Vorträge.

10. Auflage. Geh. Preis 1 Mark 50 Pf.
Das Vergnügungsseck.1 Bd. Prologe und Eröffnungsreden bei festlichen Gelegen-
heiten. 1 Mk. — 2 Bd. Leitfaden für Dilettanten zum
öffentlichen Auftreten. 1 Mk. — 3. Bd. Der Zaubersalon.
Die interessantesten Kunststücke der Salommagie. Mit
122 Abbildungen. 2.40 Mk.Die Baurechnerkunst, Von Gustav Lund.
2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pfg. 4977

Dresden u. Leipzig. C. A. Koch's Verlag

Kunstaussstellung.

Nur für kurze Zeit
eine auserwählte Kollektion hervorragender Originalgemälde
des Tiermalers

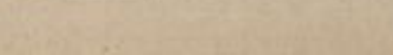
Julius Scheuerer

in Pianegg bei München.
Marktplatz 5, p. Marktplatz 5, p.
Geöffnet 9-1 und 3-7 Uhr täglich.
Sonntags von 1/2 12-2 Uhr.

Sturmvoegel,

Wer weisse, wählt
das ist der Name eines modernen ge-
bauten, hocheleganten, unverwäh-
lichen und billigen Rades.

Mähmaschinen

Unsere Preisliste ist hochinteressant und lehrreich.
Deutsche Fahrradwerke „Sturmvoegel“,
Geb. Grüttners, Berlin-Dahlem 97.Wer weisse, wählt
das ist der Name eines modernen ge-
bauten, hocheleganten, unverwäh-
lichen und billigen Rades.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

„Wittenweber“, 45 Ruth. und
Ruth., zu verpachten
B. Rheinfr. 44.



Schulranzen!!

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

von 45 Pfg. an bis zu den Feinsten.

Ranzen mit echtem Seehundfell von Mk. 2.— an.

Lederranzen von Mk. 2.50 an.

Massive Bindlederranzen, ganz ungefüllt, unzerreißbar.

Reparaturen.

Handarbeit.

Faulbrunnenstraße 10, **A. Letschert**, Faulbrunnenstraße 10

Neubau Villenkolonie „Eigenheim“,

Wiesbaden, Tengelbachstraße.
Die Erd-, Mauer- u. Zimmerarbeiten einschl. Material-
lieferungen sind an leistungsfähige Unternehmer zu vergeben — ent-
weder gesamt oder in einzelnen Posten. Pläne und Unterlagen können
auf dem Neubau-Bureau, Tengelbachstraße Wiesbaden und Frank-
furt a. M. Rüdigerstr. 56, 1 eingesehen werden. Auch wird dort nähere
Auskunft erteilt.

Baugesellschaft Th. Wilh. Düren,
Filiale Frankfurt a. M.

Fussboden-Glanzlacke,

in wenigen Stunden glasartig trocknend, ohne nachzukleben.

Oelfarben,

Leinöl — Terpentinöl — Siccativ,
Pinsel in grosser Auswahl,
fernerParquetboden- u. Linoleumwachs,
sowie Stahlspäne empfiehlt billigst 9995

H. Roos Nachf. W. Schupp,
5 Metzgergasse 5, an der Marktstr.



Hochwertigste
Beste
Billigste

eingeführt bei der Königlich-
preussischen Armee
Kataloge gratis.

durch unseren Vertreter

Jakob Gottfried,
Grabenstraße.

Geschäfts-Eröffnung.

Teile einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen Freunden und
Bekannten hierdurch ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Gleich-
Kasse, Ecke Bismarckring 25, ein

Friseurgeschäft

eröffnet habe. Es sichert die aufmerksamste Bedienung zu und bittet um
Ihre gütigen Wohlwollen.

Mit aller Hochachtung
Adolf Butz, Friseur.

Wiesbaden, den 11. April 1903.



Wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete

bin ich in der Lage, Schlafzimmer-Einrichtungen, einzelne
Betten, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Polster-, Kasten-
und Küchenschränke aller Art, Stühle zu billigen Preisen und
voller Bedienung liefern zu können.

August Reinemer, Möbelgeschäft.
Wiesbaden, Kibrechtstraße 22.

Neu eröffnet!

EIER M. Saal,
Neugasse 29, im Hof. 609

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.,
Bahnhofstr. 16



bestes und bewährtestes deutsches Fabrikat,
in 4 Sorten, geeignet für jeden Beruf und
jeden Zweck.

Stets vorrätig bei:

Louis Hutter, Kirchgasse 58,

Max Immo, Yorkstr. 4,

Christ. Limbath, Buchhandlung,

Wilh. Sulzer, Marktstr. 10,

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Alleiniger Fabrikant:

Gegr. 1838, **Günther Wagner**, 25. Ausg.

Hannover und Wien. 364

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Verlege mein Geschäft von Heinenstraße 1, gegenüber

Heinenstraße 2, Part.,

und verkaufe wegen Platzmangel: 1. u. 2. Hül. Kleiderchränke, Küchen-
chränke, Vertikons, Waschkommoden, Nachtschiffe, alle Arten Tische,
Stühle, Spiegel, Bettstellen, Matratzen, Küchenbretter, Bad- und hol-
Kommoden zu sehr billigen Preisen. 911

Möbelgeschäft Heumann.

Geschäfts-Verlegung.

Weiner werden Kundenschaft, sowie einem verehrten Publikum zur
gefl. Nachricht, daß ich mein **Goldschmied- u. Uhren-Geschäft**
von **Waldramstraße 4** nach

Schwalbacherstraße 33

verlegt habe.

Hochachtung

Heinr. Hertzner, Juwelier. 894

Sprechstunden für

langwierig Kranke

jeder Art, auch für Syphilitiker, Halskranke, Bettläger.

Berl. Nachr. vom 10.—12. Nachm. 3—5 Uhr. 7670

Wolke, Bleichstr. 43, neben dem Bismarck-Ring.



Hosenträger,

Portemonnaies

billigste

Faulbrunnenstraße 10.

A. Letschert.

858

Christoph-Lack

als Fußboden-Anstrich bewährt, sofort trocknend
und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar,
in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum und eichen Farbe, reichhaltig ge-
liefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch
zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame
Trocknen, das der Oelfarbe und dem Cellack eigen, ver-
mieden wird. 9887

Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Canussstr. 25.

Telefon 2007.

Pflanzenkübel,



Waschkübeln, Eimer, Zuber, Brennen,
Schöpfgefäße, Butterfässer, sowie alle Kübel-
waren.

Neuanfertigung und Reparaturen.

Ferner alle Korb-, Holz-, Bürken-
waren, Ramm- und Hornwaren,
Eichwaren, Toilette- und Reise-
artikel, Putz- und Schenkerartikel
empfehle in größter Auswahl billigst

Carl Wittich,

Michelberg 7,

Ecke Gemeindebadgäßchen.

9049

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule

für Frauen und Töchter,

Pensionat u. Erziehungsanstalt für junge Mädchen

von **Antonie Schrank,**

vorm. Institut Ridder,

Wiesbaden, Adelheidstrasse 3.

Beginn des Sommer-Semesters: 21. April.

Kurse für:

893

Handnähen, Flicker und Stopfen.

Wäschenähen auf der Maschine u. Wäschezuschnitten.

Kleidermachen.

Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Spitzennähen, Spitzen-
klöppeln und Kunsthandarbeiten jeder Art.

Zeichnen und Malen (Oel, Aquarell, Porzellan u. dgl. m.).

Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt, Lederschnitt etc.

Vorbereitung für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-
Examen. Ausbildung zur Industrieherrin.

Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsche, Französisch,
Englisch, Litteratur, Geschichte und Geographie.

Kochkurse, hauswirtschaftlicher Unterricht u. Bügeln.

Prosp. und nähere Auskunft jederzeit durch die
Vorsteherin

Antonie Schrank.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Schneidern, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme
an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloser werden. Sehr
leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche
Schülerinnen nachgewiesen werden. 5556

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden
von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St

Akademische Zuschneide-Schule

von **J. Stehl**, Bahnhofstraße 6, Pk. 2.

im Adriaan'schen Hause.

Gründl. älteste u. preisw. Fachschule am Platz f. d. sämtl.
Damen- und Kindergarb-, Bekleid-, Bleich-, Enal- u. Pariser Schnitt
Leicht f. d. Methode. Vorg. prakt. Unter. Gründl. Ausbildung f.
Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugef. und
eingespart. Toiletten- incl. Futter u. Kap. 1.25, Mod. 75 Pk.
bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Bad zu den bill. Preisen. 7097

Zuschneide-Akademie

von **Margarethe Becker, Mauerstraße 15, 1.**
(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).
Nur wirkl. fachgem. akad. Unterricht im Musterzeichnen, Zu-
schneiden u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.
Tägliche Ausbildung zu Directricen und selbstständigen
Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. —
Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und Kinder-
garderoben. — Prospekte gratis und franko! 7427



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfach: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.)
Correspondenz, Kaufmann, Rechnung (Prog., doppelt, u. Conto-Corrent-
Rechnen, Wechsel, Kontokorrente Gründliche Ausbildung, Rascher
u. sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Verhältnisse, werden bisserl. angeführt. 6165
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Instit.
Zeilensplatz 1a, 2. Thoreingang.

Möbel u. Betten

gut und billig auch Zahlungs-
erleichterungen, zu haben

A. Leicher, Adelheidstraße 46.